



>> intern

E 10306

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Absprache mit den Kreisvorständen der CDU-Kreisverbände Bodenseekreis und Ravensburg lade ich Sie herzlich ein zur

Wahlkreismitgliederversammlung

zur Aufstellung des Bewerber/s/innen
und des/der Ersatzbewerber/s/innen für den
Wahlkreis 69 Ravensburg
zur Wahl für den 16. Landtag von Baden-Württemberg

auf Freitag, 26. Juni 2015, 19.30 Uhr

in die Schussenthalhalle nach 88213 Ravensburg-Oberzell, Schulstr. 17.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. **Eröffnung und Begrüßung**
2. **Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Einladung**
3. **Genehmigung der vorliegenden Geschäftsordnung**
4. **Wahl**
 - a. eines Versammlungsleiters
 - b. eines Schriftführers
 - c. des weiteren Tagungspräsidiums
 - d. der Wahlkommission (deren Aufgabe insbesondere die Mandatsprüfung und die Feststellung der Wahlergebnisse ist)
 - e. zweier Vertrauenspersonen zur Einreichung des Wahlvorschlages (§27 Landtagswahlgesetz)
 - f. von zwei Versammlungsteilnehmern als Zeugen zur Unterzeichnung der
5. **„Versicherung an Eides statt“ (§23 Abs. 5 Ziff. 3 Landeswahlordnung)**
6. **Grußworte**
7. **Aufstellung der/des Landtagskandidatin/-kandidaten** für die Wahl zum 16. Landtag von Baden-Württemberg im Wahlkreis 69
 - a. Vorstellung der/des Bewerber/in/s
 - b. Aussprache
 - c. Wahl der/des Bewerberin/Bewerbers
8. **Aufstellung des/der Ersatzbewerbers/in** für die Wahl zum 16. Landtag von Baden-Württemberg im Wahlkreis 69
 - a. Vorstellung der/des Bewerber/in/s
 - b. Aussprache
 - c. Wahl der/des Ersatzbewerbers/in
9. **Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Wahl**
10. **Schlusswort des/der gewählten Wahlkreis Kandidaten/in**

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Versammlung nach gesetzlichen Vorschriften nur diejenigen CDU-Mitglieder stimmberechtigt sind, die am Tag der Versammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben, die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen und im Wahlkreis 69 Ravensburg wahlberechtigt sind.

Zum Wahlkreis 69 Ravensburg gehören die Gemeinden Altshausen, Baienfurt, Baintd, Berg, Bodnegg, Boms, Ebenweiler, Ebersbach-Musbach, Eichstegen, Fleischwangen, Fronreute, Grünkraut, Guggenhausen, Horgenzell, Hoßkirch, Königseggwald, Ravensburg, Riedhausen, Schlier, Unterwaldhausen, Waldburg, Weingarten, Wilhelmsdorf und Wolpertswende des Landkreises Ravensburg sowie die Gemeinden Meckenbeuren, Neukirch und Tetttnang des Bodenseekreises.

In der Hoffnung auf eine zahlreiche Teilnahme verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Thomas Bareiß MdB, Bezirksvorsitzender

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Parteifreunde

In der Vorphase des Landtagswahlkampfes

Nach den Nominierungsversammlungen, die im Bezirksverband Württemberg-Hohenzollern einen deutlichen Generationswechsel einläuten, bewegen wir uns zurzeit in einer Vorphase des Wahlkampfes zur Landtagswahl, die bis in die Sommerferien hineinreichen wird mit Veranstaltungsformen, die nahe an den Menschen sein werden. Die Themen zeichnen sich jetzt schon ab. Daher hat der CDU-Landesverband mit einer Programmdiskussion begonnen, die vier Schwerpunkte beinhaltet, die dann in das Wahlprogramm einfließen sollen, das auf dem Landesparteitag Ende November im Karlsruhe verabschiedet wird.

Gegen Grün-Rote Bevormundung

Zweifellos werden die Themen Bildungspolitik und Innere Sicherheit an vorderer Stelle liegen. Aber auch die generelle Kritik großer Bevölkerungskreise an der Bevormundungspolitik von Grün-Rot, die bis in den persönlichen Gestaltungsbereich der Menschen geht. Bein Widerstand vieler Betroffenen haben wir gemerkt, dass die Landesregierung schnell auf ihre „Politik des Überhörens“ umschaltet.

Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung

So wie jetzt bei dem Vorhaben der Regierung, die baden-württembergische Gemeindeordnung zu verändern. Wenn die 23 Bürgermeister des Bodenseekreises darin eine Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung befürchten, dann scheint das die Regierung nicht zu stören. Geplant ist, gegen Beschlüsse des Gemeinderats, selbst gegen die Aufstellung von Bebauungsplänen, die Frist für ein Bürgerbegehren von derzeit sechs Wochen auf drei Monate zu verlängern. Vorhersehbar werden als Folge bei abgesehenem Quorum kaum noch große Projekte realisiert werden können, wenn selbst Zweitwohneigentümer ein Mitspracherecht erhalten sollen. Verzö-



unter diese Überschrift stellte unser Spitzenkandidat Guido Wolf seine Gedanken zur Schuldebatte. Die endlosen Strukturdebatten der 70er Jahre um die Gesamtschule, die in den Ländern wo sie eingeführt wurde wahrlich kein Erfolgsmodell ist, tauchen jetzt wieder auf unter dem verschleiernnden Etikett „Gemeinschaftsschule“ (GMS).

Realschule – eine tragende Säule unseres Bildungssystems

Dagegen hatte sich das leistungsdifferenzierte, gegliederte Schulsystem in Baden-Württemberg aufgrund seiner horizontalen und vertikalen Durchlässigkeit („Kein Abschluss ohne Anschluss“) bewährt, so dass die unionsregierten Länder Bayern, Sachsen sowie Thüringen und Baden-Württemberg (bis jetzt) in bundesweiten Vergleichen immer an der Spitze standen. „Unsere Realschulen sind spitze, haben mit 40 Prozent Übergänger an die beruflichen Gymnasien oder ins duale System Anerkennung verdient und stehen daher zu Recht im Mittelpunkt unserer Bildungspolitik“, sagte Guido Wolf. In der Realschule sieht Wolf eine tragende Säule, die nicht zwangsweise in eine GMS durch die Hintertür verwandelt werden darf, wie es in dem Plan des Kultusministers angelegt ist.

Gegen Privilegierung der Gemeinschaftsschule

Mit dem angeblichen Alleskönner GMS wird ein zutiefst unfaires Experiment auf dem Rücken der Kinder gemacht. Gegenüber den Regelschulen findet eine gravierende Ungleichbehandlung in Bezug auf Klassenteiler, Lehrerstunden und Sachkostenbeiträge als Lockmittel für die kommunalen Schulträger statt. Damit wird eine CDU-Regierung im nächsten Jahr sofort Schluss machen.

„Gymnasium light“ – nicht mit der CDU

Und was soll das heißen, als der Ministerpräsident kürzlich sagte, „Das deutsche Bildungsbürgertum liebt nun mal sein Gymnasium. Und der MP auch“ ? Das ist

gern, Verhindern statt Gestalten wird die Devise sein. Einzelinteressen werden im Vordergrund stehen, wenn schon eine Einzelperson im Gemeinderat Fraktionsstatus bekommen soll. Ob sich in Zukunft dann noch genügend Kandidatinnen und Kandidaten für ein Gemeinderatsmandat finden lassen, darf bezweifelt werden. Minderheiten sind jetzt schon durch das neue Auszählverfahren der Kommunalwahlen privilegiert worden. Kritik und Widerstand ist auf diesem Feld angezeigt, notfalls auch eine Verfassungsklage.

Großer Unmut über aktuelle Bildungspolitik

Den größten Unmut gibt es derzeit auf dem Feld der Bildungspolitik. Eltern sind verunsichert, Elternbeiräte, Lehrverbände und auch die kommunalen Schulträger sehen sich immer neuen Veränderungen ausgeliefert. Anscheinend will Grün-Rot aus ideologischer Voreingenommenheit in einem bisher bewährten Bildungssystem keinen Stein auf dem anderen lassen. Daher war es richtig, dass die CDU Baden-Württemberg ihre erste Programmwerkstatt dem Bildungsthema widmete, die Anfang Mai in Tuttlingen stattfand und von 250 diskussionsfreudigen Teilnehmern besucht wurde. „Qualität statt Struktur“,

DR. ALTMANN STEUERBERATER

BODENSEE TREUHAND GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

**Mittelstandsorientierte
Wirtschaftsprüfung
und Steuerberatung**

- Jahresabschlusserstellung, Buchhaltung, Lohnabrechnung
- gesetzliche und freiwillige Jahresabschlussprüfung (HGB/IFRS)
- Unternehmensnachfolgeberatung
- Begleitung beim Börsengang IPO

Kontakt:
WP/StB Dr. Michael Altmann
Mühlenstraße 33 88662-Überlingen
Tel. 075 51 / 91 89 60
www.kanzlei-altmann.de
altmann@kanzlei-altmann.de

kein Bekenntnis zum Gymnasium, sondern eine wahltaktische Zurückhaltung bis zur Landtagswahl 2016. Denn das Papier „Arbeitskreis Gymnasium 2020“ lag seit einem Jahr in der Schublade des Kultusministers und ist jetzt gegen dessen Willen vorzeitig bekannt geworden. Darnach soll die Klassenstufe 10 im G8 zur neuen Oberstufenklasse werden, die für alle Schüler der Realschule und der GMS geöffnet wird, die obligate zweite Fremdsprache am Gymnasium nur noch auf B-Niveau stattfindet und das vierte Prüfungsfach nicht mehr schriftlich geprüft wird. Das sind deutliche Wegmarken zur Einheitschule mit Einheitslehrer und Einheitsbildungsplan. Einfach statt Vielfalt. Mit Guido Wolf als Ministerpräsident wird es „kein Gymnasium light in Baden-Württemberg“ geben, denn Qualität geht vor Struktur.

Dafür gilt es zu kämpfen. Es steht viel auf dem Spiel. In diesem Sinne
Mit herzlichen Grüßen

Lothar Fritz

Lothar Fritz

www.augsten.net

**Egal wo's brennt
Augsten rennt
Um- und Ausbau**

André Augsten

Fliesen • Platten • Mosaik

88048 Friedrichshafen-Efrizweiler, Klufturner Straße 143
Telefon 0 75 41 / 4 30 56, Fax 4 40 72

Gbr. Kiefer GmbH
seit 1934

STUCKATEURGESCHÄFT & GERÜSTBAU

Ausführung sämtlicher Verputz-, Stuck-, Rabetz-, Trockenbau-
Wärmedämmverbundsysteme und Gerüstbauarbeiten

75 JAHRE

**Finkenweg 21
88097 Eris Kirch-Schlatt**

Tel.: 07541 - 82 02 6 E-Mail: info@kiefer-gmbh.com
Fax: 07541 - 89 75 Internet: www.kiefer-gmbh.com

NOMINIERUNG IM WAHLKREIS 69 RAVENSBURG

Die Kandidaten für die Bewerbung um die Nachfolge von Rudolf Köberle am 26.06.2015. Bei Redaktionsschluss lagen folgende Bewerbungen vor:

Erstkandidat August Schuler

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

nach der Ankündigung unseres langjährigen Abgeordneten Rudi Köberle nicht mehr anzutreten, habe ich mich entschlossen mich als Erstkandidat für den Wahlkreis Ravensburg-Tettngang bei Ihnen zu bewerben. Zuvor habe ich dies mit meiner Familie und mit politischen Weggefährten intensiv beraten. Bei der Nominierung am 26. Juni bitte ich deshalb herzlich um Ihre Stimmen.

Von April bis Juni habe ich mich in fast allen Orts- Gemeinde- und Stadtverbänden wie auch in den Vereinigungen der CDU vorgestellt. Viele von Ihnen kennen mich aus meiner ehrenamtlichen kommunalpolitischen Arbeit für die Stadt Ravensburg und für unseren Landkreis. Oder von meiner Unionsarbeit im Orts- und Stadtverband und auch im Kreisverband Ravensburg. Meine Überzeugung ist es, dass die Gestaltung der Politik eine wesentliche Aufgabe in unserem demokratischen Gemeinwesen ist. Dazu gehört in erster Linie eine „offene Verbindung zu den Menschen“, Engagement,



Leidenschaft und auch Mut, denn nicht jede politische Entscheidung findet den Beifall der Allgemeinheit.

Die Kernthemen für unseren Spitzenkandidaten Guido Wolf und uns Wahlkämpfer sind eindeutig: Schule und Bildung mit höchster Qualität, orientiert an jedem einzelnen Kind. Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur, auch als Rückgrat unserer Wirtschaft. Innere Sicherheit und eine Polizeireform, die

sich um die Bürger kümmert. Ein starker ländlicher Raum in Oberschwaben und am Bodensee, der Zukunftschancen eröffnet. Und ein ausgeglichener Haushalt, der die kommenden Generationen nicht belastet. Baden-Württemberg braucht wieder eine starke Unionsregierung und keine Grün-Roten Ideologien. Eigeninitiative, unternehmerische Freiheit, ein gesellschaftliches Miteinander und Bildungschancen – das braucht unser Land. Dafür bewerbe ich mich als Erstkandidat und leidenschaftlicher Wahlkämpfer für unsere CDU und für Guido Wolf. Und dafür bitte ich auch um ihre Mitwirkung und ihren Einsatz. Denn gemeinsam schaffen wir den Wechsel am 13. März 2016.

Ihr August Schuler

August Schuler persönlich

- 57 Jahre alt, verheiratet mit Claudia Haller Schuler, wir haben drei Kinder: August (24 Jahre), Anna (22) und Maria (19)
- aufgewachsen im handwerklichen Familienunternehmen "Mönchmühle Ravensburg" zusammen mit drei Geschwistern
- Jugendarbeit und Ministrant in der Kirchengemeinde Liebfrauen, Abitur am Albert-Einstein-Gymnasium Ravensburg
- Ausbildung zum Pionieroffizier in Ingolstadt und München, als Oberst d. R. bis heute in vielen Reservedienstleistungen im Stab der 10. Panzerdivision
- Studium der Erdwissenschaften (Geologie, Geographie, Mineralogie) in Würzburg und Innsbruck, Studentensprecher
- Selbständigkeit seit 1984 in den gastronomischen Familienbetrieben „Ratsstube“ und „Bachmaier – Die Landwirtschaft“ und als selbständiger Geologe in Oberschwaben.
- Engagiert in der ehrenamtlichen Politik u.a. als Vorsitzender der CDU Ravensburg, als stellv. Kreisvorsitzender, als Zweitkandidat seit 1996, als Stadt- und Kreisrat (seit 1989) und Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat.
- Aktiv in vielen Vereinen und Verbänden, für vier Jahrzehnte ehrenamtliches und politisches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Zweitkandidatin Sylvia Zwisler

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU,

in meinen bisherigen Gesprächsrunden vor Ort hörte ich immer wieder, „Sie ist EINE VON UNS“, darüber freue ich mich und das will ich auch für Sie als Zweitkandidatin im Wahlkreis Ravensburg-Tettngang sein.

1962 wurde ich in Ravensburg geboren; ich bin im Argental aufgewachsen, war im Bodenseekreis, England sowie Stuttgart berufstätig und wohne mit meiner Familie (verheiratet, 2 Kinder) seit 1993 in Tettngang. Nach einer kaufmännischen Ausbildung studierte ich Betriebswirtschaft (VWA) und schloss mein Studium mit dem Wirtschaftsdiplom ab. Seit dem Ende einer Familienphase arbeite ich im Landratsamt Bodenseekreis, im Bau- und Liegenschaftsamt. Zu meinen Aufgaben



zählen Bau- und Sanierungsmaßnahmen kreiseigener Schulen.

An der Politik fasziniert mich, dass Jede und Jeder von uns zur Meinungsbildung beitragen kann („am besten natürlich bei der CDU“). Dabei sind mir das Gemeinwohl und eine nachhaltige Entwicklung in unserer Region wichtig. Mein Interesse gilt der Wirtschafts- und Finanzpolitik mit besonderem Blick auf unsere mittelständischen Betriebe sowie den Themen Bildung und Familie.

Ich engagiere mich seit vielen Jahren erfolgreich in unterschiedlichen Gremien, seit 1999 als Stadträtin in Tettngang, als erste Bürgermeister-Stellvertreterin oder als Orts- und stellv. Stadtverbandsvorsitzende; ich war Kreisvorsitzende im Bodensee-

kreis und bin Mitglied des Bezirksvorstandes.

Der Wahlkreis 69 vereint eigenständige Gemeinden und Städte aus zwei Landkreisen. Meine Kandidatur soll für die Wähler auch ein erkennbares Zeichen der Geschlossenheit sein. Durch den Schulterschluss mit dem Erstkandidaten wollen wir erfolgreich den Weg hin zum Regierungswechsel im März 2016 gestalten. Unsere Kernbotschaft muss die Wähler überzeugen: „Wir wollen keine sinnlose Gleichmacherei. Wir wollen der Einzigartigkeit des Menschen gerecht werden, diese fördern und wir wollen die Menschen wieder ermutigen, selbst Verantwortung für Ihr Leben zu übernehmen.“

Ich freue mich auf unsere weiteren Begegnungen und bitte am 26. Juni um Ihr Vertrauen.

Ihre

Sylvia Zwisler

Starke Frauen erfolgreicher Männer

Frauen hinter erfolgreichen Männern scheinen eines gemeinsam zu haben: Sie reden nicht gerne über ihre Rolle als Gattin eines Mannes, der in der Öffentlichkeit steht und dessen Engagement nur eingeschränkt private Freiräume zulässt. Aber was wären unsere Politiker ohne ihre verständnisvollen Partnerinnen, die auch in schwierigen Situationen hinter ihnen stehen und den Rücken freihalten?

CDU intern freut sich daher, dass sich in dieser Ausgabe starke Frauen von erfolgreichen Männern zu ihrem Leben äußern.

Sylvie Müller

Seit wann ist Ihr Ehegatte Mandatsträger?

Seit April 1992, wobei er zuvor schon 10 Jahre Hauptgeschäftsführer der IHK Bodensee-Oberschwaben war, auch ein Amt mit Nähe und Ähnlichkeiten zur Politik.

Was hat sich dadurch für Sie dadurch verändert - beruflich, privat, familiär?

Beruflich nichts, ich war seit der Geburt unseres ersten Kindes nicht mehr berufstätig, wobei wir insgesamt vier Kinder haben. Privat war ich durch die häufige Abwesenheiten meines Mannes wieder ein Stück weit auf mich allein gestellt, was aber nicht nur eine negative Seite hatte, sondern ich konnte dadurch auch eigene Interessen leichter verfolgen, z.B. mein Engagement in der Kirche. Familiär gesehen musste ich fast so ähnlich wie eine alleinerziehende Mutter viel für die Kinder tun, für sie da sein (z.B. Schule, Sport, Musik), mit ihnen etwas unternehmen. Anfang der 90er waren sie ja zwischen 6 und 16 Jahren alt.

Haben Sie durch die Tätigkeit ihres Mannes zusätzliche Verpflichtungen?

Eigentlich wenig, wobei man das Maß der „Begleitung“ auch ein gutes Stück weit selbst in der Hand hat. Die Zahl der Termine, bei denen man dabei sein „muss“ ist nicht so groß. Also kann man es sich auch herausuchen, wieviel und was man mitmachen will. Ganz schön fand ich z.B. Schiffstufen auf dem Bodensee zu Ministerzeiten. Unser Wohnort Ravensburg, also nicht im Wahlkreis und relativ weit weg von Stuttgart, hat darüber hinaus

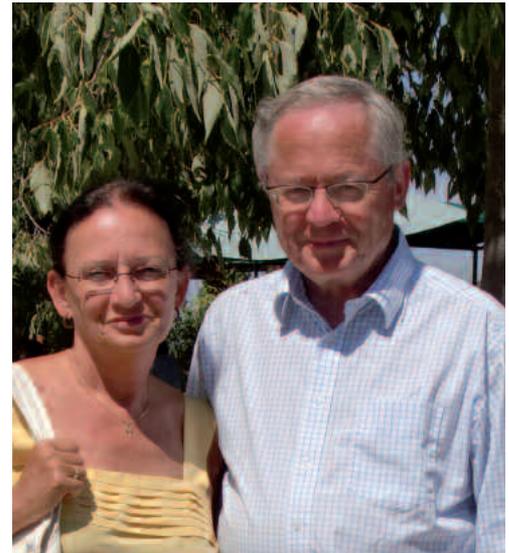
dazu beigetragen, dass ich nicht allzu häufig Verpflichtungen wahrnahm – vor allem abends. Übrigens hat der Wohnort außerhalb des Wahlkreises für die Familie durchaus Vorteile: Man wird von seiner Umgebung mehr in Ruhe gelassen und man kann morgens die Zeitung mit etwas mehr Gelassenheit aufschlagen.

Wirkt sich das politische Engagement Ihres Ehegatten auf ihre Familie/ihre Kinder aus?

Es wirkte sich natürlich aus. Die Kinder sahen den Vater weniger, wir mussten mehr planen, gemeinsame Dinge organisieren, das Familienleben wurde zum Termin, der im Kalender unterzubringen war. Natürlich sind in einem Politikerhaushalt auch die Gesprächsthemen etwas andere. Aber eine Wirkung gab es nicht: Bislang ist keines der Kinder politisch tätig, freilich politisch interessiert.

Wie halten Sie die Familie zusammen, bzw. wie pflegen Sie die familiären Bindungen?

Die jetzt erwachsenen Kinder wohnen mit einer z. Zt. studienbedingten Ausnahme alle in Ravensburg. Man sieht sich dadurch häufig, besonders zu gemeinsamen Festen (Geburtstage, Jubiläen, Weihnachten, Ostern) und auch heute noch gibt es zumindest teilweise gemeinsame Urlaube – die selbst in Ministerzeiten nicht ausfallen. Eine kleine Tradition sind auch unsere Romfahrten mit der ganzen Familie (zum Teil auch mit Freunden) jeweils in der Karwoche und der Osterzeit am Ende jeder Legislaturperiode. Mit dem Älterwerden der Kinder kam es auch zunehmend vor, dass eines von ihnen meinen Mann zu interessanten Veranstaltungen begleitete.



Wie gelingt es Ihnen, Ihre Partnerschaft zu pflegen?

Durch Aufgeschlossenheit, gegenseitiges Verständnis und Interesse am Tun des Partners. Dabei sprechen wir auch über das, was der andere tut, aber sprechen einander nicht drein.

Inwieweit diskutieren Sie mit ihrem Ehegatten politische Themen?

Nicht zu detailliert und zu aktuell. Aber bei grundsätzlichen Fragen sprechen wir öfter miteinander und haben wir glücklicherweise weitgehend ähnliche Meinungen. Im Übrigen ergeben sich solche Gespräche auch spontan, häufig bei der Zeitungslektüre oder bei politischen Sendungen im Fernsehen. Ich war schon als Kind politisch sehr interessiert – mein Mann übrigens auch. <<<

Gefahrgutschule **Schindele**

zertifiziert ISO 9001:2008



**Ausbildung für
Gefahrgutfahrer
Gefahrgutbeauftragte
Schulung nach §§ 7,20
Sprengstoffgesetz
Ladungssicherung VDI**

Ausbildung ganzjährig
nach GGVEB/ADR/VDI

**Gefahrgutschule Schindele
Rotkreuzstr.3**

88046 Friedrichshafen

Tel. 07541-9 55 09 34 - Fax 07541-9 55 09 35
info@gefahrgutschule-schindele.de
www.gefahrgutschule-schindele.de

Ihr leistungsfähiger Partner für alle Stuckateurarbeiten

78354 Sipplingen

Tel.: 0 75 51 / 13 29

Fax: 0 75 51 / 6 50 44

Märte GmbH

88045 Friedrichshafen

Tel.: 0 75 41 / 3 26 77

Fax: 0 75 41 / 2 47 27

- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Brandschutz
- Akustikdecken
- Stuck
- Vollwärmeschutz
- Schallschutz
- Gerüstbau
- Altbausanierung



Sommerprogramm 2015 von Lothar Riebsamen MdB



unterstützt vom CDU Kreisverband und den Ortsverbänden

Liebe Freunde,

auch in diesem Jahr bin ich wieder im Rahmen eines Sommerprogramms im Wahlkreis unterwegs. Vielen Dank jetzt schon an alle, die zum Gelingen beitragen. Ich freue mich über Ihre Einladungen und die Begegnungen.

Ihr Lothar Riebsamen MdB

Samstag, 27. Juni, 10-12 Uhr

CDU Tettngang | Rundgang durch die Elektronikschule Tettngang anlässlich des Tag der Offenen Tür

Sonntag, 5. Juli, 14 Uhr

Stadt Tettngang | Montfortfest – Ehrentribüne beim hist. Festumzug

Freitag, 17. Juli, 19.30-21.30 Uhr

CDU Friedrichshafen | Seehasenhock im Festzelt der Fa. Vogt/ Lammgarten (ehemals Zehrer)

Sonntag, 19. Juli, 13.30 Uhr

Stadt Friedrichshafen | Ehrentribüne beim Seehasenfestumzug

Montag, 20. Juli, 19.30-22 Uhr

CDU Owingen | Vortrag zum Präventionsgesetz im Gesundheitswesen im Kindergarten St. Nikolaus

Mittwoch, 22. Juli, 12-17.30 Uhr

CDU Meckenbeuren | Besichtigung der Behinderteneinrichtung in Brochenzell, anschl. öffentlicher Vortrag im Gemeindehaus St. Maria bei Kaffee und Kuchen (ca. 14.30Uhr)

Donnerstag, 23. Juli, n.n.

Bürgerdialog mit Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Christian Schmidt MdB (CSU) Weitere Informationen entnehmen Sie aus der Presse

Montag, 27. Juli, 14-16 Uhr

CDU Herdwangen-Schönach | Besuch des

Kindergartens Aftholderberg nach der Sanierung. Austausch mit Teilnehmern der Veranstaltung, Erzieherinnen und BM Gerster zum Thema Prävention, Gesundheitsförderung im Kindergarten, Impfpflicht etc.

Mittwoch, 05. August, abends

CDU Friedrichshafen | Traditionelle Dämmer-schoppenfahrt auf dem Bodensee mit ehem. Bundesbildungsministerin und Botschafterin Annette Schavan. Weitere Infos zu Abfahrtszeit unter www.cdu-fn.de

Donnerstag, 13. August, ab 15 Uhr

CDU Markdorf | Arbeitseinsatz im Tafelladen gemeinsam mit Landtagskandidatin Susanne Schwaderer

Samstag, 22. August, 14-18 Uhr

CDU Salem | Dorfwanderung durch Neufrach unter dem Motto „Heimat und Geschichte unserer Gemeinde“ (ausführliche Informationen im nächsten CDU intern)

Samstag, 29. August, ab 13.45 Uhr

CDU Tettngang | Wanderung – Auf dem Hopfen-pfad von Prestenberg nach Tettngang unter dem Motto „Vom Bauer zum Brauer“ mit Guido Wolf MdL (siehe Einladung S. 8)

12. September, ab 17Uhr

CDU Ailingen | Grillfest bei Erich Laubenberger

Sonntag, 20. September, n.n.

CDU Salem | 3. Gesundheitstag (ausführliche Informationen im nächsten CDU intern)

Bitte beachten Sie, dass Änderungen beim Ablauf der einzelnen Veranstaltungen auch kurzfristig möglich sind! Details zu den einzelnen Veranstaltungen erfahren Sie bei den jeweiligen CDU-Ortsverbänden oder beim Abgeordnetenbüro von Lothar Riebsamen unter Tel. 030/227-74123 oder unter lothar.riebsamen.ma72@bundestag.de

Bezirksvorsitzender Thomas Bareiß MdB

„Gymnasium nächstes Opfer im grün-roten Einheitsbrei“

„Mit den Vorschlägen aus dem Arbeitspapier „Gymnasium 2020“ hat die Landesregierung ihr wahres Gesicht gezeigt. Das Gymnasium wie wir es heute kennen, soll es danach in Zukunft nicht mehr geben und an seine Stelle würde eine Art Aufbau-gymnasium mit Schmalspurprofil treten.“

Ein solches Gymnasium-Light mit weni- ger Fremdsprachen und geringeren Anfor- derungen in Mathematik und Naturwis- senschaften wäre fatal in einem Land, das eng mit seinen Nachbarn vernetzt ist und seine Stärken auf Innovation und Export gründet“, so der CDU-Bezirksvorsitzende

Thomas Bareiß MdB zum jüngst bekannt gewordenen Arbeitspapier des Kultusmi- nisteriums.

„Eine hochwertige Schulausbildung war und ist die Grundlage für unseren Erfolg im Südwesten. Unsere Abiturienten waren im Vergleich mit anderen Bundesländern bisher immer mit an der Spitze. Bereits heute haben wir eine große Vielfalt an We- gen, die über berufliche und allgemeinbil- dende Gymnasien zum Abitur führen. Es besteht vor diesem Hintergrund kein An- lass, das weithin anerkannte und hochwer- tige Profil des allgemeinbildenden Gymna- siums in Baden-Württemberg zu verwäs-

sern. Schüler und Eltern haben einen An- spruch auf eine hochwertige Schulausbil- dung. Diesen Anspruch werden wir vertei- digen!“, unterstrich Bareiß weiter.

„Nach 4 Jahren Schulexperimenten ist es an der Zeit, dass dem ideologischen Trei- ben auf dem Rücken der Schüler ein Ende gesetzt wird, bevor nach der Realschule auch das Gymnasium Grün-Rot zum Opfer fällt. Auch wenn die Landesregierung nun dementiert, um besorgte Schüler und El- tern vor der Landtagswahl nicht zu ver- schrecken, hat sie wieder einmal gezeigt, wessen Geistes Kind sie ist und womit wir zu rechnen haben“, so Bareiß weiter.

„Ich möchte, dass unser Land weiterhin konkurrenzfähige öffentliche Gymnasien hat und es nicht wie anderswo über Privat- schulen vom Geldbeutel der Eltern ab- hängt, ob Kinder Zugang zu einer Spitzen- schulausbildung haben.“, so Bareiß ab- schließend. <<<

CDU Markdorf begrüßt die Einigkeit in Sachen Schulentwicklung

Markdorf. „Mit großer Erleichterung und Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass nach dem Markdorfer Gemeinderat auch der Kreistag einstimmig dem Schul- verbund zwischen Realschule und Werkre- alschule zugestimmt hat“, erklärt der Vor- stand der CDU Markdorf. „Wir sind sehr froh, dass unsere beiden Schulen nun in Ruhe die weitere Entwicklung gemeinsam erarbeiten können“, unterstreicht Vorsit- zende Susanne Schwaderer, die zugleich Landtagskandidatin der CDU im Bodenseekreis ist. Beide Schularten hätten auch bisher eine hervorragende Ar- beit geleistet und stets das Wohl ihrer Schülerinnen und Schüler an die erste Stelle ge- setzt. „Jetzt gilt es, dass die bei- den Kollegien gemeinsam ihre Kompetenzen, Erfahrungen und pädagogischen Konzepte in die neue zweite Säule ein- bringen“, ergänzt Fraktionsvor- sitzende Susanne Sträßle.

Die Markdorfer Christdemo- kraten sind sich einig, dass

durch die geschlossene, einstimmige Ent- scheidung der beiden Schulträger – der Stadt Markdorf und dem Kreistag – und dem nun eingeschlagenen Weg den Lehr- kräften, Eltern und Schülern die dringend notwendige Sicherheit für den Fortbe- stand beider Schulen vermittelt werden konnte und somit Ruhe einkehren kann. „Ein zweites Salem wird es Gott sei Dank in Markdorf nicht geben“, ist Schwaderer

beruhigt. Markdorf sei auf Grund seiner geographischen Lage in der Mitte des Krei- ses und durch sein breit aufgestelltes Bil- dungsangebot schon immer ein sehr at- traktiver Schulstandort gewesen; nicht nur für die vielen Markdorfer Familien sondern auch für Schüler aus der Umgebung. Die Realschule Markdorf habe sich gerade in den letzten Jahren als wichtige Alternative zu den in den Nachbargemeinden entstan- denen Gemeinschaftsschulen angeboten. Ein wichtiges Signal sei zudem gewesen, dass auch im Schuljahr 2015/2016 an der Werkrealschule eine Eingangsklasse gebil- det werden kann – dies spreche für die dort geleistete, hervorragende Arbeit. Dennoch fordern sowohl die demographische Entwicklung als auch der Wegfall der Verbind- lichkeit der Grundschulempfeh- lung zukunftsfähiges Handeln, ist der CDU vor Ort klar. Am Ende des nun angestoßenen Prozesses müsse ein Angebot genauso für leistungsstarke wie leistungs- schwache Schüler stehen, kein Kind dürfe verloren gehen. „Wir sind uns sicher, dass dies unseren Lehrerinnen und Lehrern bestens gelingen wird“, betont Schwade- rer und wird von Susanne Sträßle ergänzt: „Bei unseren Besuchen an der Werkrealschule und der Realschule konnten wir uns vom großen Engagement der Kolle- gien und den dort entwickelten Lernmethoden überzeugen.“ Deshalb, so der CDU Vorstand abschließend, sei man auch guter Dinge, was die Zukunft angehe. <<<



Werkstoff- und Wärmebehandlungs- Technik

HTU Härtetechnik GmbH
Postfach 1215
88686 Uhldingen - Mühlhofen
Hallendorfer Straße. 10
88690 Uhldingen - Mühlhofen
Tel. 0 75 56 / 92 09 - 0
Fax 0 75 56 / 92 09 - 62
Info@htu -haertetechnik.de
www.htu -haertetechnik.de

- Einsatzhärten**
- Karbonitrieren**
- Nitrieren**
- Nitrocarburieren mit und ohne Nachoxidation**
- Vergüten**
- Vakuumbhärten**
- Löten**
 - Schutzgas
 - Vakuum
- Induktivhärten MF / HF**
- Richten**
- Strahlen**
 - Kugel, Korund, Glasperlen



Wir bieten das Know-how, das richtige Konzept, die kompetente Beratung: Von der Planung, Fertigung bis zur Auslieferung.

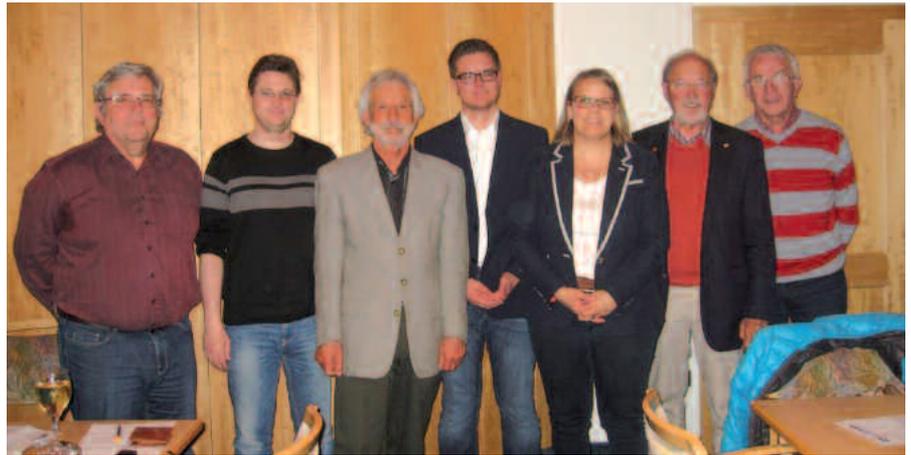
Schauen Sie bei uns ins Internet rein:

www.cdu-markdorf.de

Frickinger CDU wählt neuen Vorstand

Frickingen. Die Generalversammlung des CDU Ortsverbandes Frickingen fand im Gasthaus Paradies statt.

Unter Anwesenheit der Mitglieder, dem Kreisvorsitzenden Lothar Fritz und der CDU-Landtagskandidatin Susanne Schwaderer wurde der amtierende Vorstand nach Bericht des Ersten Vorsitzenden Werner Kaplan und des Kassierers Ulrich Reiss entlastet.



Von links nach rechts: Herbert Rimmele, Boris Wyszkowski, Joachim Böttinger, Denis Paul Bartosch, Susanne Schwaderer, Lothar Fritz, Franz Fügner.



Von links nach rechts: Joachim Böttinger, Denis Paul Bartosch (neuer 1.Vorstand), Susanne Schwaderer, Lothar Fritz, Werner Kaplan (alter 1.Vorstand).

In den neuen Vorstand wurden Denis Paul Bartosch (Erster Vorsitzende), Herbert Rimmele (Zweiter Vorsitzende), Boris Wyszkowski (Kassierer und Schriftführer), Joachim Böttinger (Beisitzer) und Franz Fügner (Beisitzer) gewählt. Werner Kaplan und Ulrich Reiss wurden nach 20- bzw. 44-

jähriger Tätigkeit abgelöst. Für ihren langjährigen Einsatz wurde ihnen gedankt.

Geehrt für 40 Jahre Mitgliedschaft in der CDU wurde Joachim Böttinger. Der amtierende Kreisrat und Altbürgermeister der Gemeinde Frickingen erhielt vom Kreisvorsitzenden eine Urkunde und eine Eh-



Geehrt für 40 Jahre Mitgliedschaft: Joachim Böttinger (links)

rennadel überreicht. Mit ihrem neuen Vorstand sieht sich der CDU-Ortsverband gut gerüstet für die kommenden Landtagswahlen am 13.03.2016 und möchte die CDU-Kandidatin des Wahlkreises 67, Susanne Schwaderer, im Wahlkampf unterstützen. <<<

Generationenwechsel in Langenargen

Am Dienstag, den 12. Mai 2015 lud der CDU-Ortsverband Langenargen zur Ortsjahreshauptversammlung in das Kavalierrhaus ein. Bernd Kleiser kündigte bereits im Vorfeld der Versammlung an, nach 20 Jahren Vorstandschaft nicht erneut zu kandidieren, sondern sein Amt in jüngere Hände zu übergeben. Einstimmig gewählt wurde die 19-jährige Céline Santus. Die Abiturientin macht derzeit eine Banklehre und ist momentan auch in der Jungen Union als stellvertretende Kreisvorsitzende aktiv.

Auch viele weitere Positionen mussten neu besetzt werden. Reinhold Terwart stellte sich nach 20-jähriger Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender nicht mehr zur Wahl. Außerdem kandidierten nach

vielen Jahren intensiver Arbeit Enrico Müller, Maria Maier, Angelika Breyer und Manfred Christ nicht erneut.

Zum neuen Stellvertreter wurde der Landwirt und Hotelier Roman Wocher gewählt. Ergänzt wird der geschäftsführende Ortsvorstand durch den langjährigen Schatzmeister Michael Brändle und Anna-Lena Schraff als Schriftführerin. Markus Krug, Josef Müller, Florian Sauter, Alfred Vögele und Peter Wiggermann vervollständigen als Beisitzer die Vorstandschaft. Kassenprüfer sind Bernd Kleiser und Ferdinand Spannagel.

„Das war's! Heute ist das Finale für mich“, mit diesen Worten begann Kleisers Rückblick, in dem er die vergangenen 20

Jahre Revue passieren ließ. So berichtete er, von guten wie von schlechten Zeiten und von mancher Schlacht mit seinen Mitstreitern, die ihm deutlich in Erinnerung bleiben werden. Besonders gerne blickt er auch auf die Fasnetszeit und weitere Aktionen im vorpolitischen Raum zurück.

Auch die anwesende Parteiprominenz, Lothar Riebsamen MdB, Ulrich Müller MdL, CDU-Kreisvorsitzender Lothar Fritz und unsere Landtagskandidatin Susanne Schwaderer, lobten Bernd Kleisers Arbeit. Der CDU-Fraktionsvorsitzende im Langenargener Gemeinderat, Ralph Seubert, erinnerte in seiner Laudatio an die Zeit des Kennenlernens beim Sport, an den schnellen Beitritt in die Partei und die stets gute Freundschaft und Zusammenarbeit. Mit der Zeit wurden die Ergebnisse bei den Kommunalwahlen immer besser und die

Wahlkampfarbeit immer professioneller, so Seubert. Als Beispiel nannte er unter anderem die Kandidatenvorstellung im brechend vollen Münzhof bei der letzten Bürgermeisterwahl. Ralph Seubert und Bernd Kleiser bestätigten in ihren Reden auch die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und mit Bürgermeister Achim Krafft. Dieser konnte dies bestätigen und dankte Bernd Kleiser.

Nach vielen Rückblicken, Grußworten und den Wahlen standen auch noch Ehrungen auf der Tagesordnung. Lothar Riebsamen MdB ehrte Rainer Schmid für 40-jährige Mitgliedschaft in der CDU. Für 25 Jahre wurden Rosi Christ und Bernd Kleiser geehrt.

Die neue Vorsitzende Céline Santus bedankte sich in ihrem Schlusswort für die gute Beteiligung an der Sitzung und das



geschenkte Vertrauen. Der Ortsverband Langenargen wird sich weiterhin engagiert für die Interessen der Bürgerschaft

einsetzen und mit Aktionen vor Ort Präsenz zeigen. Im kommenden Jahr steht insbesondere die Landtagswahl im Fokus.

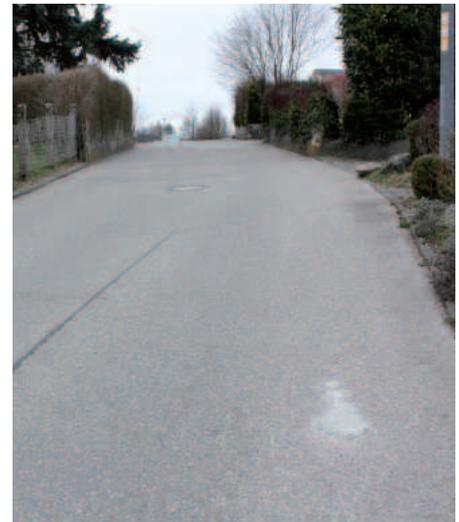
Tempo 30 km/h in der Meistersteige

Beim Bürgerstammtisch der CDU Tettngang im Stadtcafe wurden Themen diskutiert, die den Tettngangern wichtig sind. Vorsitzende Sylvia Zwisler zeigte sich davon überzeugt, dass sich die Mitbürgerinnen und Bürger politisch stärker beteiligten, wenn sie Gehör finden: „Geplante Maßnahmen könnten mit größerer Mehrheit akzeptiert werden, wenn die Bevölkerung frühzeitig mit einbezogen und Vorschläge in einem Gesamtkonzept erkennbar wären.“

Beispielsweise sprach Wolfgang Koczelnik das neue Baugebiet Leimgrube III an. „Die Meistersteige ist schon jetzt als Verbindungsstraße in die Stadt für Radfahrer und

Fußgänger gefährlich. Diese Situation wird durch das Neubaugebiet mit vielen Familien und Kindern zusätzlich verschärft. Dadurch ist Tempo 50 km/h einfach nicht mehr angemessen.“

Die Vorstandsmitglieder und Anwesenden schlagen deshalb vor, Tempo 30 km/h für die Meistersteige bis zur Einmündung zur Leimgrube III prüfen zu lassen, da auf der Meistersteige leider nicht überall ein verkehrssicherer Gehweg benutzt werden kann. Unabhängig hiervon muss mehr darauf geachtet werden, dass bestehende Regelungen eingehalten werden, so der Tenor in der politischen Runde.<<<





88697 Bermatingen
 Salemer Straße 6
 Telefon 0 75 44 / 54 30
 Fax 0 75 44 / 7 26 70
 Mobil 01 71 / 6 91 60 66
www.elektrovoltz.de

- Haushaltsgeräte-Fachgeschäft
- Service & Kundendienst
- Satelliten- und Antennentechnik
- EDV-Netzwerktechnik
- Photovoltaik
- Elektroinstallation

VORANKÜNDIGUNG

Liebe Freunde und Gäste,

wir laden herzlich ein zu unserer diesjährigen Hopfenwanderung

„Vom Bauer zum Brauer – mit Guido Wolf“

am Samstag, den 29. August 2015 – ab 13.45 Uhr

mit dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg und Spitzenkandidaten der CDU Baden-Württemberg für das Amt des Ministerpräsidenten **Guido Wolf MdL**, sowie unseren Abgeordneten **Norbert Lins MdEP**, **Lothar Riebsamen MdB**, **Waldemar Westermayer MdB** und **Rudi Köberle MdL** und den neuen Landtagskandidaten der Wahlkreise Ravensburg-Tettngang und Bodensee.

Auf dem Hopfenpfad von Prestenberg nach Tettngang.

Ausführliche Beschreibung im nächsten CDU-intern. Mögliche Anmeldung/Auskunft: Frau Sabine Broll Tel.07542-979724 oder Sabine.broll@yahoo.de oder ifrankenreiter@aol.com.

Auf viele politisch interessierte Wanderfreunde und lebhaftere Diskussionen freuen sich

Sylvia Zwisler
 Vorsitzende CDU Tettngang

Dr. Jörg Frankenreiter
 stv. Vors.- Organisation

Verkehrssituation in Tettngang immer noch Thema in der Bevölkerung



In Anlehnung an die jüngst von der Schwäbischen Zeitung durchgeführte Bürgeraktion „Wo drückt der Schuh?“ beschäftigte sich auch die CDU in ihrer Vorstandssitzung am 12. Mai mit dem Dauerbrenner „Verkehrssituation in Tettngang“.

Die Vorstandsmitglieder machten sich vor der Sitzung ein aktuelles Bild von der Verkehrssituation in der Riedstraße, wo Anwohner aus Gründen der Verkehrsberuhigung Parkplatzmarkierungen und Sperrpfosten beantragt haben. Bei dem anschließenden Meinungsbildungsprozess fand der Beschluss des Technischen Ausschusses, zunächst als Testphase eine Fahrbahnmarkierung in Form von Stellplätzen anzubringen, die volle Zustimmung der Vorstandsmitglieder. Da die gewünschten Sperrpfosten laut Verkehrs-

experten eine Gefahr für Radfahrer und Begegnungsverkehr im Ried darstellen könnten, müsse diesbezüglich sorgsam abgewogen werden.

Hinsichtlich der Gestaltung der Geschwindigkeitszonen sprach sich die Vorstandsrunde mittelfristig für eine einheitliche Regelung im Innenstadtbereich und in Wohngebieten mit 30 km/h aus. Vorstandsmitglieder Alfred Thiel und Siegfried Weber gaben unisono zu verstehen, dass „eine Regelung, bei der schon nach kurzer Distanz wieder das Tempo wechselt, nicht besonders hilfreich ist, wie man am Beispiel ‚Karlstraße‘ nachvollziehen kann.“

In diesem Kontext wurde erneut die Gefahrensituation in der Weinstraße angesprochen, über die bereits beim Stammtisch der CDU diskutiert wurde. Geschäftsführer Daniel Funke berichtete von Beschwerden und Gesprächen mit Anwohnern der Weinstraße, die sich um die Verkehrssicherheit sorgten, und gab zu bedenken: „Zur Gefahrenprävention ist es unerlässlich, die Verkehrsberuhigung in der Weinstraße besser umzusetzen als auch einen sicheren

Übergang für die Grundschüler zu schaffen. Die Stadtverwaltung sollte hier nicht länger tatenlos zusehen.“

Vorankündigung (siehe Seite 8): Die CDU Tettngang lädt zur diesjährigen Hopfenwanderung „Vom Bauer zum Brauer – mit Guido Wolf“ am Samstag, den 29. August 2015, ab 13.45 Uhr herzlich ein.

REDAKTIONS SCHLUSS

für das nächste *CDU intern*:

Fr., 24. Juli 2015

Bitte schicken Sie Ihre Beiträge an cduintern@cdu-bodenseekreis.de



Die Frauen Union und die CDU Meckenbeuren verteilte auf dem Wochenmarkt Rosen zum Muttertag, mit dem Anhänger „Die Mütterrente ist da“.

Trotz Dauerregen konnte den zahlreichen Frauen eine kleine Freude bereitet werden und damit nochmals die gesellschaftlich wertvolle Arbeit einer Mutter gewürdigt werden.

Die Frauen Union Bodenseekreis, wie auch der CDU Ortsverband Meckenbeuren hofft, dass alle Mütter am Sonntag einen sonnigen Muttertag hatten.

Rechtsanwalt *Martin Frick*

Tätigkeitsschwerpunkte:
– Landwirtschaftsrecht
– Erbrecht
– Verkehrsrecht

Ravensburger Str. 32a
88677 Markdorf
Tel. 075 44/80 18
Fax 075 44/80 10

E-Mail: Anwaltskanzlei.Frick@web.de



Mineralöle Peter Auer

Heizöl, Diesel, Schmierstoffe, Tankservice

88069 Tettngang · Muttelsee 1/1
Tel. 075 43/95 20 36 · Fax 075 43/95 20 38

Sag's dem Abgeordneten

Meckenbeuren (di). Über reges Interesse freute ich die CDU Meckenbeuren am Montag bei ihrer Veranstaltung „Sag's dem Abgeordneten“. Pünktlich um 19 Uhr begann Ortsvorsitzende Angela Stofner die Gäste, zu denen unter anderem August Schuler (Bewerber zum Kandidaten als Landtagsabgeordneter) zählte, zu begrüßen und übergab anschließend das Wort an MdB Lothar Riebsamen, Dieser war be-



reits am Vormittag mit einer Delegation des CDU Ortsverbandes bei der Firma Winterhalter, die er auf deren Einladung hin zu einer Besichtigung besuchte.

Zu seinem ersten Thema, Mindestlohn und dessen Verbesserungswürdigkeit gerade in den Bereichen Landwirtschaft, Gastronomie und Ehrenamt, gab es reichlich Anmerkungen, vor allem von den anwe-

senden Landwirten. Lothar Riebsamen erhofft sich in diesen Bereichen zeitnahe Nachbesserung, weiß aber, dass „wenn sich die SPD bzw. Ministerin Nahles bewegt, wird mit Sicherheit ein Ausgleich anderswo gefordert“. Wen oder was dieses Entgegenkommen dann treffen wird ich derzeit unklar.

Die Anwesenden waren sich einig, dass eine doppelte Dokumentation der Stunden für Arbeiter in der Landwirtschaft schnell angepasst werden muss.

Im weiteren informierte Riebsamen über die geplanten Veränderungen der Verpackungsverordnung und die Erweiterung der

punkte in 11 Einrichtungen getestet. Zu den Testern gehört unter anderen die Stiftung Liebenau.

Zum Thema Pflege findet am 22.7.15 eine separate Veranstaltung der CDU Meckenbeuren statt, an dem neben MdB Lothar Riebsamen auch die Stiftung Liebenau und die St.-Elisabeth-Stiftung teilnehmen werden. Genauere Informationen hierzu werden rechtzeitig Bekanntgegeben.

Also größte Erfolge der CDU auf Bundesebene bezeichnet Riebsamen folgende:

- **schuldenfreier Haushalt (das 2. Mal in Folge)**
- **Griechenlandpolitik**
- **Mütterrente**
- **B30 Friedrichshafen endlich Spatenstich**
- **Mautpläne weiter voran gebracht**

„Und wenn man in Meckenbeuren ist, kommt man zwangsläufig am Thema Verkehrsbelastung und B 30 Neu nicht vorbei“

Lothar Riebsamen versprach sich weiterhin dafür einzusetzen, dass die B30 Neu in den vordringlichen Bedarf im Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wird, da anderenfalls die nächsten 15 Jahre keine Chance auf Umsetzung besteht. Dies ist auch ohne Planfeststellung der genauen Trasse möglich.

Ortsvorsitzende Angela Stofner blickt auf eine erfolgreiche und vielseitige Veranstaltung zurück, bei der es für jeden noch genügend Zeit gab, Lothar Riebsamen direkt und persönlich zu speziellen Themen anzusprechen. „Schön, dass ein solches Angebot so toll angenommen wird.“ Sie war sich auch sicher, dass dies an der persönlichen Atmosphäre in der Ranch lag. <<<

Rechte für Kommunen in der Abfallentsorgung. Das Verbot von Fracking und die Vorratsdatenspeicherung bei Straftaten waren ebenfalls Thema, wie auch die Optimierung von Dokumentation und Kontrollen in der Pflege. Riebsamen erläuterte kurz, dass der Bodenseekreis als Musterlandkreis die Piloteinführung neuer Programme und Dokumentationsschwer-

Umwelttag 2015

Am 18.04.2015 jährte sich der Umwelttag in der Gemeinde Heiligenberg, ausgerichtet vom CDU Ortsverband, zum 25.ten mal.

Gründungsvater und Bürgermeister-Stellvertreter Manfred Hornstein berichtete in einer kurzen Ansprache von den Anfängen des Umwelttages und erzählte, dass bei der ersten Veranstaltung so viel Müll eingesammelt wurde, dass gleich sieben Mulden gefüllt werden konnten.

Nach der Begrüßung der kleinen und großen Helfer wurden die Gruppen eingeteilt, auf die Fahrzeuge verteilt und dann ging es los. Natürlich war man gespannt, was in diesem Jahr gefunden werden würde.

Das Ergebnis der Sammlung kann man als durchweg positiv bezeichnen, denn es wird immer weniger Müll illegal entsorgt. Lediglich eine gut halbvolle Mulde kam zu-

sammen, was den Trend aus den Vorjahren bestätigt.

Neben den „Fenster auf und raus Artikeln“ also Flaschen und Zigarettenschachteln sowie Fast Food-Verpackungen und Getränkebechern wurden vier Altreifen, zwei Teppiche, eine Matratze, ein Büro-

stuhl, Wellblechelemente, Teile einer Dachbox, Folien, Plastiktüten, leere Kanister, Dosen, Papier und Lebensmittelverpackungen eingesammelt.

Im Anschluss gingen die Helfer in die Zunftstube, um sich zu stärken und in ge-

Fortsetzung nach dem Landesteil



Fortsetzung von Seite 10

selliger Runde den Tag ausklingen zu lassen. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Heiligenberger Gastronomen und Einzelhändlern – Berghotel Baader, Bayerischer Hof, Gasthof Hosbein, Landgasthof Post, Ambiente Da Pino, Parkklause, Gasthof Hack, Poststüble Wintersulgen, Bäckerei Baader-Jäger, Schloßcafe Neyer und Metzgerei von Stryk – für die gespendete Verpflegung, beim Narrenverein Wolkenschieber für die Überlassung der Zunftstube und bei der Gemeinde für die Überlassung der Fahrzeuge des Bauhofs.

Danke auch denen, die ihre Privatfahrzeuge zur Verfügung gestellt haben und allen Freiwilligen, die sich trotz eisigem Wind in den Dienst der guten Sache gestellt haben.

Es hat Spaß gemacht!

<<<

bruderhaus DIAKONIE

Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg

Teil haben. Teil sein.

Altenhilfe
Bodensee/Oberschwaben

Unsere Angebote in Friedrichshafen – rufen Sie uns einfach an

Essen auf Rädern täglich frisch, heiß auf Porzellan serviert	07541 9226-22
Evang. Diakoniestation ambulante Pflege und Betreuung	07541 9226-56
Seniorenzentrum Gustav-Werner-Stift und	07541 9226-0
Seniorenzentrum Wilhelm-Maybach-Stift stationäre Pflege, Kurzzeit- und Tagespflege, geprüft und zertifiziert	07541 97135-0

CDU Bermatingen dankt Guido Amann



v.l.n.r. Wolfram Frei und Carola Uhl übermittelten ihrem jahrelangen Mitstreiter Guido Amann beste Genesungswünsche. Seinem Sohn Johannes Amann wünschten sie eine glückliche Hand bei der Mitverantwortung für den elterlichen Betrieb und bei der Sicherung der Arbeitsplätze.

Guido Amann war in den Jahren 1999 bis 2014 Mitglied der CDU Fraktion des Gemeinderates der Ortschaft Bermatingen – Ahausen. Ein Jahr vor der anstehenden Wiederwahl traf ihn eine schwere Krankheit, die ihm eine erneute Kandidatur unmöglich machte. In seiner Zeit als Gemeinderat hat Guido Amann die Weiterentwicklung der Gemeinde sachlich und kritisch vorangetrieben, mit dem notwendigen Augenmaß, dass ihm aus seiner täglichen Verantwortung als Geschäftsführer eines Familienunternehmens vertraut war. Guido Amann war in der Gemeinde gut vernetzt, konnte auf viele Jahre ehrenamtliches Engagement zurückblicken und war deshalb auch Stimme der Bürger im Gemeinderat. Wichtige Projekte, die prägend für die Gemeinde sind, konnten mit seiner Mithilfe auf den Weg gebracht werden. Darunter fallen der Neubau des Kindergartens, der Bürgersaal in Ahausen, die Ansiedlung eines Nahversorgers, die Begegnungsstätte im Mesnerhaus und der An-

bau an die bestehende Sporthalle. Aber auch bei der Diskussion der unzähligen Aufgaben, wie bspw. bei der Ausweisung neuer Bebauungspläne, der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, dem Erhalt und Ausbau der Infrastruktur, der Unterstützung der Vereine etc., war auf seine objektive Einschätzung der Sachlage stets Verlass.

Trotz seiner schweren Krankheit, führt er das Familienunternehmen derzeit weiter. Dabei ist er allerdings zunehmend auf die Mithilfe seines erst 21 jährigen Sohnes Johannes angewiesen.

Nach der Erkrankung seines Vaters, hat Johannes seine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen, ist in den elterlichen Omnibus- Betrieb eingestiegen und hat den Busführerschein erworben um selbst Strecken des Fahrplanes abdecken zu können.

Der Betrieb beschäftigt heute drei festangestellte Fahrer, fünf Aushilfsfahrer und Begleitpersonen, sowie einen Auszubildenden. Das Unternehmen engagiert sich im Schülertransport, bietet aber genauso Tages- und Mehrtagesfahrten an. Ein weiteres Standbein ist der Anmietverkehr.

Weitere Informationen sind unter www.omnibusreisen-amann.de im Internet abrufbar.

Die Ortsvorsitzende der CDU, Carola Uhl und der Fraktionssprecher im Gemeinderat Wolfram Frei bedankten sich mit einem Geschenk für den jahrelangen, ehrenamtlichen Einsatz Guido Amanns für die Belange der Bürger der Gemeinde Bermatingen -Ahausen.

Wolfram Frei, Fraktionssprecher
CDU Bermatingen <<<



**textile
Wohnkultur**
aus Meisterhand

Raumausstattung

HARTWIG
MESCHENMOSER

Markdorfer Str. 20 · 88697 Bermatingen
TEL. 07544/3007 · FAX. 07544/3008
info@textileWohnkultur.de
www.textileWohnkultur.de



TIGER-TRANS
Getränkefachspedition

Wittenberg 14 · 88099 Neukirch
Tel. 07528 / 2979 · Fax: 07528 / 2635

Petition für Verkehrsinfrastruktur

Rund 3000 Bürgerinnen und Bürger stützen Unterschriftenaktion für Ortsumfahrungen

Ein Schlag ins Gesicht war der Planungsstopp der L205 neu durch die grün-rote Landesregierung. Auch für Susanne Schwaderer, CDU-Landtagskandidatin, ist nicht nachvollziehbar, weshalb der Planungsstopp der Landesstraße mit den Hinweis auf personelle Engpässe im Regie-

gend benötigte Bauvorhaben des Landesstraßennetzes realisiert werden: Wiederaufnahme des Planfeststellungsverfahrens zur Ortsumfahrung Bermatingen durch das Verkehrsministerium, Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens bei der Ortsumfahrung von Salem-Neufrach, so-

tag im Beisein der Wahlkreisabgeordneten die Unterschriften an die grüne Vorsitzende des Petitionsausschusses, Beate Böhlen. Das persönliche Erscheinen der Petenten und der Bürgermeister signalisierte die Geschlossenheit der drei Gemeinden für diese Infrastrukturprojekte.

Während der Landtagsabgeordnete Ulrich Müller, CDU, die Petition von Anfang an unterstützte und durch eine kleine Landtagsanfrage zu den Hintergründen des Planungsstopps verstärkte, war der grüne Abgeordnete Martin Hahn nur aus



Schulterschluss für Verkehrsinfrastruktur in den Gemeinden Markdorf, Bermatingen und Salem bei der Übergabe der Unterschriften im Landtag. V.r.n.l.: Ulrich Müller, Beate Böhlen, Franz Kutter Carola Uhl, Paul Müller, Manfred Härle, Martin Rupp, Georg Riedmann.

rungspräsidium durch die B31 neu begründet werden, zumal dort ein externes Planungsbüro eingeschaltet wurde: „Wir möchten die wahren Gründe für den Planungsstopp wissen. Das hat die Bevölkerung verdient.“

Nun haben sich Bürgerinnen und Bürger in einer Petition an den Landtag gewendet, um zu erreichen, dass diese drei drin-

wie Gewährung der Landeszuschüsse für die fertig geplante Südumfahrung Markdorf. 2904 Bürgerinnen und Bürger unterstützten diese in der Petition ausführlich begründeten Anliegen.

Gemeinsam mit den Bürgermeistern Georg Riedmann, Martin Rupp und Manfred Härle übergaben die Petenten Carola Uhl, Franz Kutter und Paul Müller im Land-

„Höflichkeit“ dabei, ungeachtet der Tatsache, dass diese Verkehrsprojekte zusätzlich durch Bürgerentscheide legitimiert wurden.

Nun heißt es, weiterhin Geduld haben und warten. Der Ausschuss braucht für seine Antwort mindestens ein halbes Jahr, so die grüne Vorsitzende. <<<

Hans Widmann feiert seinen 80. Geburtstag

Der vielseitig interessierte Architekt ist in Tettngang gut bekannt.

Dazu tragen auch seine vielen Bauten bei, die noch heute von den Jahren zeugen, in denen die Gestaltungsmöglichkeiten mit Beton erkannt und verwirklicht wurden.

Neben seiner Familie und seinem Beruf fand er immer Zeit, um sich in seiner Heimatstadt ehrenamtlich zu engagieren. Dazu gehört sein jahrzehntelanges Wirken im Handballverein oder im Kirchengemeinderat, vor allem als Vorsitzender des Bauausschusses, insbesondere beim Bau des Gemeindezentrums von St. Gallus.

Gemeinschaftssinn und Kameradschaft lebt er bis heute beispielhaft vor.

Wir gratulieren Hans Widmann recht herzlich und wünschen ihm mit seiner Frau Marianne noch viele gesunde Jahre. <<<



Vorsitzende Sylvia Zwisler und Vorstandsmitglied Heribert Geiger überbringen die Glückwünsche und das Buch „Aus der Krise lernen“ (von Erwin Teufel, Ministerpräsident a. D. und Winfried Mack, MdL).

CDU Langnau/Laimnau

Theresia Häusler blickt auf 80 arbeitsreiche Jahre zurück

Das Fest des 80.Geburtstages konnte Frau Theresia Häusler bei guter Gesundheit in Tettwang-Hiltensweiler feiern. Die rüstige und agile Jubilarin freute sich an ihrem Ehrentag über eine große Gratulantschar aus dem Kreis der Familie und der gesamten Gemeinde. Kein Wunder; hatte sie doch bis vor wenigen Monaten einen Lebensmittelladen in der Dorfmitte betrieben und war daher allen Kunden und Bürgern als angenehme und kompetente Gesprächspartnerin bekannt. Mit Fleiß und Engagement hat sie ihr „Lebenswerk Kaufladen“ begleitet und dabei viele Freunde gewinnen können. Besonders das politische Geschehen im Ort, im Land und auch im Bund interessiert die Rentnerin nach wie vor ganz besonders. Als überzeugte Christdemokratin vertrat sie dabei immer eine klare und nachvollziehbare Linie. Auch die Vorstandsmitglieder des CDU- Ortsverbandes Langnau/ Laimnau kamen zum Ehrentag und gratulierten Resi Häusler mit einem bunten Frühlingsstrauß. Der große Dank galt ihr für die über 30 jährige Mitgliedschaft bei der CDU und im Ortsverband Langnau. <<<



Schwaderer: Starke MTU wichtig für Stadt und Region

„Die parallel zur Aufsichtsratsitzung einberufene Betriebsversammlung gestern bei der Rolls Royce Power Systems AG zeigt die hohe Verunsicherung, die in der Belegschaft seit Übernahme durch das englische Unternehmen Rolls Royce herrscht“, zeigt sich Susanne Schwaderer, Kandidatin der CDU für die Landtagswahl im Bodenseekreis, besorgt.

Zwar wurde der Auftritt von Aufsichtsratschef Lawrie Haynes bei der Betriebsversammlung Ende letzten Jahres als positives Signal gewertet, doch ist es bislang offenbar nicht gelungen, Fragen der Standortunsicherung oder nach einem möglichen Arbeitsplatzabbau zu klären. Im Gegenteil habe eine im Februar verschickte Mitteilung Haynes' erst recht Unruhe und Zukunftsängste bei der hiesigen Belegschaft ausgelöst.

„Die MTU steht seit über 100 Jahren weltweit als Garant für Qualität und deutsche Ingenieurskunst und ist aus meiner Heimatstadt Friedrichshafen nicht wegzu-

denken“, so Schwaderer. „Ein starker Standort Friedrichshafen ist nicht zuletzt für die gesamte Infrastruktur – angefangen bei Kindergärten und Schulen – für die Stadt und die ganze Region ungemein wichtig. Deshalb bin ich sehr froh darüber, dass der Vorstandsvorsitzende Dr. Dohle mit seinem hohen Verantwortungsgefühl für die Beschäftigten und die Region den laufenden Integrationsprozess weiter begleiten und voranbringen wird.“ Umso wichtiger sei es, dass zeitnah eine klare Zustimmung für den Standort Friedrichshafens erfolge, so Schwaderer. Sie könne sich nicht vorstellen, dass der englische Eigentümer Interesse daran habe, dass die Rolls Royce Power Systems mit der Marke MTU und dem international hervorragenden Ruf in Schiefelage gerate.



Susanne Schwaderer
Ihre CDU-Kandidatin
für die Landtagswahl 2016
im Bodenseekreis

Zwar sei es bei Firmenübernahmen natürlich richtig, entstehende Synergieeffekte zu nutzen, dennoch hofft Schwaderer, dass dies keine Einbahnstraße sei. „Ich baue darauf, dass man in London erkennt, wie rentabel Abtei-

lungen oder Bereiche in der neuen deutschen Tochter arbeiten und dann entsprechend zugunsten des deutschen Standorts handelt.

Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Friedrichshafen zur MTU stehen und für ihre Arbeitsplätze kämpfen, haben sie gestern eindrucksvoll bewiesen.“ Das Charmante an Fusionen sei ja gerade auch, dass man neue Wege einschlage, ohne Bewährtes über Bord werfen zu müssen. <<<

Da steckt MEHR dahinter

**Haustüren | Zimmertüren | Möbel
Innenausbau | Ladenbau & -planung**

**Jürgen Mehr
Schreinerei**
Buchhornstraße 3
88094 Oberteuringen
Tel. 07546 / 92 99 33
www.Schreinerei-Mehr.de

KÖPPEL + MARKHART

Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG

D-88709 Meersburg am Bodensee
Im Weinberg 1

Telefon: 0 75 32 / 45 05 – 0
Telefax: 0 75 32 / 45 05 – 50
Email: mail@koepplemarkhart.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

in rund 10 Monaten ist Landtagswahl. Der 13. März 2016 wird zu einem echten Schicksalstag für Baden-Württemberg.

Die letzte Umfrage hat uns mit 38% zwar als mit großem Abstand stärkste Kraft gesehen, doch hat sie noch mehr aufgezeigt:

1. Die größte Kraft zu sein hilft wenig, wenn man keinen Partner hat. Schon heute sind wir mit 39% in der Opposition
2. Die Grünen liegen derzeit bei 26%. Dies ist allein Frontmann Kretschmann zuzuschreiben und m.E. ein völlig überhöhter Wert
3. Die SPD kommt nicht vom Fleck – wird aber alles tun, um weiterhin in der Regierung zu bleiben
4. Die kleinen Parteien (FDP, Linke, AfD) sind draußen - ich bin mir hingegen sicher, dass die FDP den Wiedereinzug schaffen wird – die Frage ist nur, mit welchem Ergebnis. Und ob sie am Ende lieber in einer Ampel Schlusslicht spielen wird.

Schon heute ist eines klar: der Landtagswahlkampf wird alles andere als ein Spaziergang. Für uns als CDU gilt, geschlossen und entschlossen zu marschieren und für uns zu kämpfen. Die CDU im **Bodenseekreis ist geschlossen**. Das ist sehr wichtig und gut, denn jeder einzelne von uns wird im Wahlkampf gefordert sein!

Wir können den Wahlkampf nicht gewinnen, wenn wir mit platten Parolen gegen Kretschmann schießen. Aber wir können ihn gewinnen, davon bin ich überzeugt. Grün-Rot hat in den vergangenen vier Jahren vor allem dank unfassbar sprudelnder Steuerquellen oftmals verschleiern können, welches Chaos sie angerichtet haben und welche Baustellen sie offen lassen.



Als da wären z.B. die planlose Demontage unseres bewährten **Bildungssystems** oder das Wirrwarr bei der **Polizeireform**. Von Gängelungen in der **Landwirtschaft** oder der **Jägerschaft** ganz abgesehen. Und während Kretschmann im Silikon Valley den Amerikanern die Welt erklärt, verzweifelt die heimische

Wirtschaft am **Schnecken tempo-Internet**, dem **Bildungszeitgesetz** oder **muslimischen Feiertagen**.

Übrigens ist es für mich nicht gerecht, wenn künftig der Stuttgarter mit Zweitwohnsitz in Überlingen; Langenargen oder Kressbronn darüber entscheiden kann, ob bestimmt Bauvorhaben umgesetzt werden können oder sie ihm die Sicht beeinflussen könnten. Nicht zuletzt die geplante **Neufassung der Gemeindeordnung** zeigt auf, dass wir immer mehr von Minderheiten bestimmt werden. Ich kann keinem Gemeinderat verdenken, wenn er sich verschaukelt fühlt, bei dem, was derzeit in Stuttgart geplant wird. Deshalb bin ich dankbar, dass die Bürgermeister im Bodenseekreis, mit Unterstützung von Ulrich Müller deutlich gesagt haben, dass es so nicht weitergeht.

Oder denken Sie an die neue **Landesbauordnung**. Natürlich brauchen wir bezahlbare Mieten, günstigen oder barrierefreien Wohnraum, auch hier bei uns im Ländlichen Raum. Aber glaubt im Ernst jemand, dass der Mietwohnungsbau künftig noch von großem Interesse für Investoren ist, wenn das Bauen durch zahlreiche Vorschriften (Fahrradständer, Begrünung, Energieversorgung, Miethöhe, Barrierefreiheit,...) immer teuer wird? Irgendwann lohnt es sich schlicht und ergreifend nicht mehr. Wer dann den Wohnraum schaffen soll, bleibt unbeantwortet.

Es gibt unendlich viele Themen, oft auch kleine Geschichten, die zeigen, dass Grün-Rot vor allem von Ideologie und Klientelpolitik getrieben ist. Die Energiewende wird nicht wirklich vorangebracht, denn selbst den Grünen dürfte klar sein, dass mit Windrädern und Fahrradwegen allein die heimische Wirtschaft nicht zu retten ist. - „Grün“, meine Damen und Herren, **ist ein Wohlstandsphänomen, das aber leider keinen Wohlstand schafft.**

Ich habe heute nur ein paar wenige Punkte aufgezählt – liebe Freunde, das sind Antworten, die wir unseren Familien, Freunden, Nachbarn, Kollegen und Bekannten oder am Infostand geben können und müssen. Es mag ja sein, dass „der Herr Kretschmann so ein Netter ist“ – wobei ich persönlich das anders sehe – aber das hilft

uns nicht, wenn Baden-Württemberg mehr und mehr seine Spitzenstellung in allen möglichen Bereichen und somit seine Zukunftsfähigkeit verliert.

In 58 Jahren CDU-Regierung ist nicht immer alles glatt gelaufen. Aber 58 Jahre CDU-Regierung haben Baden-Württemberg an mit vernünftigen, zukunftsorientierten Rahmenbedingungen an die Spitze gebracht. Jetzt gilt es zu handeln, es ist Zeit für den Wechsel, bevor wir noch weiter absteigen. Packen wir es also zusammen an und sorgen dafür, dass das Ländle wieder spitze wird.

Es ist Zeit für den Wechsel – packen wir ihn an!

Herzlich,

Liebe Freunde,

seit der Nominierung bin ich kräftig unterwegs – bei Ihnen in den Ortsverbänden genauso wie bei Verbänden, in den Gemeinden, Unternehmen,... Es ist ungemein spannend und vielfältig! Wenn Sie Ideen für Termine vor Ort haben, geben Sie mir bitte Bescheid! Gerne will ich versuchen, mit dabei zu sein. Ob bei Ihnen im Ortsverband, in der Gemeinde, beim Verein, auf einem örtlichen Fest,...

Am besten erreichen Sie mich per email unter **s.schwaderer@outlook.de**

Ich freue mich heute schon darauf!

Zertifiziert nach DIN EN ISO.9001:2000
DIN EN 729-2, Großer Eignungsnachweis für Stahltragwerke und Kranbahnen, Fachbetrieb nach § 19 I WHG, Blechbearbeitung, Fahrzeugaufbauten, Bootsanhänger, Schwimmstege

Adelheidstraße 31-33
88046 Friedrichshafen
Telefon 0 75 41 - 7 35 73
Telefax 0 75 41 - 7 35 43

WEINGUT
GÄSTEHÄUS
BESENWIRTSCHAFT

REBLANDHOF
SIEBENHALLER

Familie Siebenhaller Reblandhof
88090 Immenstaad-Kippenhausen
Kupferbergstr. 2
Tel. 0 75 45 / 6 7 8 4 - Fax 0 75 45 / 3 2 9 2
E-Mail: info@reblandhof.de
www.reblandhof.de

Ulrich Müller: Kommunen dürfen nicht handlungsunfähig werden

Nach dem „Hilferuf“ der Bürgermeister im Bodenseekreis, die ein öffentliches Protestschreiben gegen die geplante Reform der Gemeindeordnung verfasst hatten, sollten wir als CDU für den Erhalt der Handlungsfähigkeit der Kommunalverwaltung eintreten. Die Bürgermeister baten in ihrem Schreiben explizit um Unterstützung durch die beiden Landtagsabgeordneten des Bodenseekreises. Im Gegensatz zu meinem grünen Kollegen stehe ich uneingeschränkt hinter den Bürgermeistern.

Worum geht es? Die grün-rote Landesregierung verfolgt Schritt für Schritt eine Strategie, die Möglichkeiten von Bürgerinitiativen und kleinen Gruppen im Gemeinderat zu stärken und die Mehrheitsbildung und Entscheidungsfähigkeit der Gemeinden einzuschränken. Zusammen mit allen 23 Bürgermeistern des Bodenseekreises lehne ich das ab. Auch die CDU-Landtagsfraktion wird die allermeisten Pläne von Grün-Rot im Landtag ablehnen.

Es gibt nur einen Punkt, dem die CDU-Landtagsfraktion zustimmen wird, weil er mit den anderen Fraktionen seinerzeit (Dezember 2013) im Kompromissweg vereinbart wurde, um Schlimmeres zu verhindern: Nämlich das Absenken der Quoren bei kommunalen Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden. Dagegen haben sich die Kommunalen Landesverbände, also auch der Gemeindetag, nicht ausgesprochen.

Es ist besonders wichtig, herauszustellen, dass Grüne und SPD, wenn es ihnen wirklich um erweiterte Bürgermitbestimmung gehen würde, schon heute die Möglichkeit gehabt hätten. Allein bei drei Bürgerentscheiden hier in der Region, die sich für den Erhalt



von Realschulen ausgesprochen haben (in Salem, Rielasingen-Worblingen und Saulgau) gab es große Mehrheiten gegen die grün-rote Bildungspolitik, die Entscheide waren aber nicht verbindlich, weil das heutige Quorum knapp verfehlt wurde. Man hätte aber natürlich ohne weiteres sich den breiten Mehrheiten anschließen können, hat sich aber stattdessen auf das Quorum berufen, das jetzt erst gesenkt werden soll. Auch von den erfolgreichen Bürgerentscheiden zugunsten der Ortsumgehungen von Markdorf und Bermatingen wollen die Grünen heute nichts mehr wissen. Das ist nicht die Politik des Gehörtwerdens, sondern des Überhörtwerdens.

Bei den übrigen Punkten, die in der Gemeindeordnung jetzt geändert werden sollen – es sind immerhin 25 verschiedene –, die alle darauf zielen, Minderheitenrechte zu stärken und damit Mehrheiten und zügiges Handeln einzuschränken, gibt es keine Vereinbarung der vier Landtagsfraktionen. Ich habe deshalb in der Fraktion schon vor Wochen vorgeschlagen, diese Punkte komplett abzulehnen und genau dies hat die Fraktion auch so beschlossen. Den entsprechenden Brief des CDU-Fraktionsvorsitzenden Guido Wolf an den Präsidenten des Gemeindetags, Roger Kehle, habe ich schon vor einiger Zeit den hiesigen Bürgermeistern zugeleitet. Wir können also eine vollständige Übereinstimmung zwischen der Kritik aller Bürgermeister des Kreises mit unserer (CDU-Landtagsfraktion) wie auch meiner Auffassung feststellen.

Der zentrale Grund für die Ablehnung der CDU-Landtagsfraktion war nicht nur die Schwächung der gewählten Gemeinderäte und der aus Wahlen hervorgegangenen Mehrheiten, sondern auch, dass viele Dinge, die bisher so oder anders in Gemeinden geregelt wurden, jetzt per Gesetz den Gemeinden vorgeschrieben werden. Es geht bei Grün-Rot also auch um einen Angriff auf die Kommunale Selbstverwaltung als solche, wenn nicht die Gemeinden selbst die Regeln für ihre Arbeit festlegen, sondern die derzeitige Landesregierung per Gesetz.

Wie zielstrebig Grün-Rot seine politischen Absichten verfolgt, kann man auch an anderen Punkten ablesen: So wurde das kommunale Wahlrecht deutlich zugunsten kleiner und kleinster Gruppen und damit wiederum zulasten von Mehrheiten und Handlungsfähigkeit geändert. Bei dem Unterschied zwischen den Wahlergebnissen und der Sitzverteilung in der Kommunalwahl vor einem Jahr hat man die Ergebnisse dieser Politik bereits feststellen können. Auch von einer Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre hat sich Grün-Rot eine Machtverschiebung zu ihren Gunsten versprochen – die Jugendlichen haben ihnen den Gefallen mit ihrem Wahlverhalten aber nicht getan. Fehlt nur noch, dass die Altersgrenze für Bürgermeister abgeschafft werden soll, damit der grüne Stuttgarter OB noch einmal kandidieren kann. Aber bei diesem Vorhaben könnte es sein, dass sich auch die SPD-Landtagsfraktion noch querlegt. Alles in allem: Es geht nicht um Bürgerrechte, sondern um Machtpolitik, das mache ich und die CDU nicht mit. <<<

ERNST ZODEL & PARTNER STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

- SEIT 1958 UMFASSEND UND INDIVIDUELL -

ULRIKE ZODEL

Steuerberaterin
Rechtsbeistand für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht

SIMONE HILDEBRANDT

Dipl.-Betriebswirt (BA)
Steuerberaterin

Steuerberatung

Jahresabschlussstellung
Steuererklärung
Finanz- u. Lohnbuchhaltung
Betriebsprüfungen
Landwirtschaftliche Buchstelle

Gesellschaftsrecht

Gründungsberatung
Rechtsformvergleich
Unternehmensplanung
Umwandlung
Unternehmensnachfolge

Unternehmensbetreuung

Betriebswirtschaftliche Beratung
Treuhandertische Tätigkeit
Erstellung von Gutachten
Testamentsvollstreckung

Finkenweg 28-30 | 88097 Eriskirch
Telefon 0 75 41 / 97 06 - 0 | Fax 0 75 41 / 97 06 - 66
info@zodel.de | www.steuerberatung-zodel.de



Wir bauen auf !

Bauunternehmung
Jörg Waldvogel



Öschweg 11 · 88085 Langenargen · info@waldvogel-bau.de
Tel. 0 75 43 / 24 53 · Fax 0 75 43 / 4745 · www.waldvogel-bau.de

Ihr **MARKTPLATZ** für **Geschäftskontakte**

Bauen

Architekten Kienzle-Vögele
Blasberg GmbH - KVB
Stadtplaner
Heinrich-Heine-Str. 9
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/75151
Fax 07541/75185
www.architekten-kvb.de
eMail FN@architekten-kvb.de

Mathis Bauunternehmen
GmbH
Benzstr. 2
88074 Meckenbeuren
Tel. 07542/980618-0
Fax 07542/1376
www.
eMail harald.mathis@t-online.de

Heinrich Stengele
Baggerbetrieb-Erdarbeiten
Zu Ohmdwiesen 1
88633 Heiligenberg-Wintersulgen
Tel. 07554/990892
Fax 07554/990868
Heinz_Stengele@gmx.de

Jörg Waldvogel
Bauunternehmen
Öschweg 11
88085 Langenargen
Tel. 07543/2453
Fax 07543/4745
www.waldvogel-bau.de
eMail info@waldvogel-bau.de

Dienstleistung

Kanzlei Dr. Altmann
Steuerberater
Mühlenstr. 33
88662 Überlingen
Tel. 07551/918960
Fax 07551/918989
www.kanzlei-altmann.de

Bruderhaus Diakonie
Konstantin-Schmäh-Str. 30
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/92260
Fax 07541/922655

Martin Frick Rechtsanwalt
Ravensburger Str. 32 A
88677 Markdorf
Tel. 07544/8018

KÖPPEL + MARKHART
Steuerberatungs
GmbH & Co.KG
Im Weinberg 1
88709 Meersburg
Tel. 07532/45050
Fax 07532/450550
www.koepplemarkhart.de
eMail mail@koepplemarkart.de

Manfred Reiche
Steuerberater
Wirtschaftsprüfer
Im Gehren 8
78354 Sipplingen
Tel. 07551/95030
Fax 07551/950333

Dienstleistung
Gefahrgutschule Schindele
Inh. Udo Schäfer e.K
Rotkreuzstr. 5
88046 Friedrichshafen
Tel. 07541/9550527
Fax 07541/9550529
www.gefahrgutschule-schindele.de
eMail info@gefahrgutschule-schindele.de

Ernst Zodel & Partner
Steuerberatungsges. GmbH
Finkenweg 28-30
88097 Eriskirch
Tel. 07541/97060
Fax 07541/970666
www.steuerberatung-zodel.de
eMail info@zodel.de

Freizeit - Sport

AQUATAL
Im Sportpark Wittenhofen
Tschasarterter Platz 5
88693 Deggenhausetal-Wittenhofen
Tel. 07555/5373
Fax 07555/927368
www.aquatal.de
eMail aquatal@t-online.de

Groß- und Einzelhandel

Peter Auer
Mineralölhandel

Muttelsee 1/1
88069 Tettmang
Tel. 07543/952036
Fax 07543/952038

Hofreite Christine Ludwig
Unterstadtstr. 13
88709 Meersburg
Tel. 07532/495600
Fax 07532/495601

Weingut Daniela
Siebenhaller
Reblandhof
Kupferbergstr. 2
88090 Immenstaad
Tel. 07545/6784
Fax 07545/3292
www.Reblandhof.de
eMail info@reblandhof.de

Sulger Märkte
GmbH & Co.KG
Bahnhofstr. 10
78333 Stockach
Tel. 07532/47111
Fax 07532/47110
www.neukauf-sulger.de

Handwerk

André Augsten
Fliesenleger-Bautechniker
Klufertner Str. 143
88048 Friedrichshafen
Tel. 07541/43056
Fax 07541/44072
www.augsten.net
eMail info@augsten.net

Gebr. Kiefer GmbH
Stuckateurgeschäft-
Gerüstbau
Finkenweg 21
88097 Eriskirch-Schlatt
Tel. 07541/82026
Fax 07541/8975
www.kiefer-gmbh.com
eMail info@kiefer-gmbh.com

Handwerk

Märte GmbH
Stuckateurbetrieb
Längerach 7
78354 Sipplingen
Tel. 07551/1329
Fax 07551/65044

Schreinerei Jürgen Mehr
Buchhornstr. 3
88094 Oberteuringen
Tel. 07546/929933
Fax 07546/929944
www.schreinerei-mehr.de
eMail info@schreinerei-mehr.de

Hartwig Meschenmoser
Textile Wohnkultur
Markdorfer Str. 20
88697 Bermatingen
Tel. 07544/3007
Fax 07544/3008
www.textileWohnkultur.de
eMail info@textile
Wohnkultur.de

Elektro Volz
Salemer Str. 6
88697 Bermatingen
Tel. 07544/5430
Fax 07544/72670

Industrie und Fertigung

Arnold - Stahl- und
Fahrzeugbau GmbH
Adelheidstr. 31-33
88046 Friedrichshafen
Tel. 07541/73573
Fax 07541/73543

HTU Härtetechnik Uhl-
dingen-Mühlhofen GmbH
Hallendorfer Str. 10
88690 Uhlhingen-Mühlhofen
Tel. 07556/92090
Fax 07556/920962
www.htu-haertetechnik.de
eMail info@htu-haertetechnik.de

**Transport, Ver-
kehr u. Logistik**

Tiger-Trans
Getränkefachspedition
Hunstiger GmbH & Co. KG
Wittenberg 14
88099 Neukirch
Tel. 07528/2979
Fax 07528/2635

Unser Service für **INSERENTEN**

Wertstoffgesetz ersetzt Verpackungsverordnung

MdB Lothar Riebsamen: „Ich sehe die Verantwortung für die Organisation des Recyclings bei den Kommunen“

Mit der Verpackungsverordnung von 1991 nahm die damalige Bundesregierung die deutsche Wirtschaft in die Pflicht, bei der Entsorgung von Verpackungen mitzuwirken. In den erfolgreichen dualen Systemen ist aber mittlerweile der Wettbewerb durch Missbrauch und Umgehung einzelner Regelungen verzerrt. Schlupflöcher ließen die Menge der lizenzierten Verkaufsverpackungen sinken. Eine erneute Novellierung der Verpackungsordnung war also überfällig. Sie wird jetzt durch das Wertstoffgesetz ersetzt.

Diskussionspunkte der CDU-Arbeitsgruppe

Der Wertstoffpreis ist unbeständig. Deshalb gibt es Eigensammlungen oder es treten Trittbrettfahrer auf, die nur in Städten Wertstoffe sammeln. Mit der Verabschiedung des neuen Wertstoffgesetzes soll auch die Qualität der Verwertung von Verpackungen gesteigert werden. Trittbrettfahrer können so leichter verfolgt und

mehr Hersteller in die Lizenzierungspflicht genommen werden. Darauf und auf einige wesentliche Eckpunkte mehr einigte sich Anfang Februar eine CDU-Arbeitsgruppe, an der auch ich teilgenommen habe.

Neu definierte Eckpunkte

Bislang werden sonstige Wertstoffe, die keine Verpackungen sind, nicht recycelt. Dies soll sich künftig ändern, ohne zusätzlichen Aufwand für den Bürger zu schaffen. Das System soll weiterhin auf wettbewerblicher Basis laufen, wobei die Kommunen über die jeweilige Form der Sammlung (Sack, Tonne, Wertstoffhof) entscheiden. Somit können Recyclingquoten erhöht werden. Eine neutrale „Zentrale Stelle“ soll eingerichtet werden und dabei helfen,



Missbräuche zu vermeiden. Sie wird außerdem Abfallströme und Mengenmeldungen kontrollieren und Quoten überwachen. Die Einführung der Produktverantwortung von Produzenten – einschließlich der Entsorgung – hat sich bewährt. Das wird auf stoffgleiche „Nichtverpackungen“ ausgeweitet. Dafür müssen die Lizenzentgelte differenziert werden. Als letzter Eckpunkt benötigt das System für Mehrwegflaschen, unabhängig vom Pfandsystem, eine höhere Transparenz.

Organisation bei Kommunen ansiedeln

Kontrovers diskutiert wurde die Organisation des Recyclingsystems. Für mich muss die Zuständigkeit für die Erfassung und Sammlung von Wertstoffen bei den

Kommunen verbleiben und wettbewerblich gestaltet sein. Das kann nur so funktionieren. Das sage ich aus meiner langjährigen Erfahrung als Bürgermeister und diese Ansicht verrete ich auch als Mitglied und stellvertretender Vorsitzende der AG Kommunales des Deutschen Bundestages. Die Sammlung sollte von der Kommune ausgeschrieben werden. Hat die Kommune ein Interesse, dies eigenständig zu organisieren, kann sie an der Ausschreibung teilnehmen. Auch zumal die Kommunen bereits im Vorfeld des Gesetzes bereits tätig gewesen sind, eigeninitiativ Wertstofftonnen aufgestellt haben und überwiegend positive Ergebnisse erzielt wurden. Die Übertragung der Organisationsverantwortung sichert einen fairen Wettbewerb für kleine und mittelständische Unternehmen. Außerdem sind die Ziele künftig vollständig und besser zu erreichen, weil die Kommunen auch für alle anderen Abfallentsorgungen zuständig sind. Die Verwertung hingegen sehe ich weiterhin bei den Unternehmen. <<<



Lothar Riebsamen unterwegs im Wahlkreis

Norbert Lins MdEP

Kampf gegen Antibiotikaresistenzen:

Europäisches Parlament fordert breiten Ansatz

In der EU sterben jährlich 25.000 Menschen, weil resistente Keime die verabreichten Antibiotika wirkungslos machen. Es besteht hierbei ein enger Zusammenhang zwischen häufiger und falscher Verschreibung in der Humanmedizin und teilweise zu intensivem Gebrauch in der Landwirtschaft. Den Kampf gegen die Ausbreitung antibiotikaresistenter Keime haben sich die EU und ihre 28 Mitgliedstaaten schon seit einigen Jahren auf die Fahnen geschrieben. Nun werden diese Bemühungen noch einmal intensiviert.

Deutschland schlägt mit der 16. Novelle des Arzneimittelgesetzes und dem Ende

März von Bundesminister Gröhe vorgestellten Antibiotika-Aktionsplan einen sehr strikten und wie ich finde richtigen Weg ein. Welchen Stellenwert der Einsatz gegen resistente Keime auf dem internationalen Parkett einnimmt, zeigt nicht zuletzt die Tatsache, dass es Bundeskanzlerin Merkel zu einem Schwerpunktthema der deutschen G7-Präsidentschaft macht.

Das Europäische Parlament hat mehrfach eine strikte Haltung gegen den intensiven Einsatz von Antibiotika eingenommen und dies in zahlreichen Entschliefungen und Stellungnahmen unterstrichen. Aktuell erarbeiten wir eine neue EU-Tierarzneimit-

telregelung, die sich aus Verordnungen über Tierarzneimittel und Arzneifuttermittel zusammensetzt. In meiner Funktion als Mitglied des Umweltausschusses und stellvertretendes Mitglied des Agrarausschusses bin ich verantwortlich für die Stellungnahme zur Arzneifuttermittel-Verordnung im Umweltausschuss.

Mit dem Tierarzneimittelpaket verfolgen wir die Zielvorgaben, die Verfügbarkeit von Tierarzneimitteln zu verbessern und gleichzeitig Antibiotikaresistenzen zu bekämpfen.

Die Harmonisierung der EU-Regelungen auf einem hohen Sicherheitsniveau soll einen wirklichen europäischen Binnenmarkt für Tierarzneimittel schaffen und bürokratische Vorgaben abbauen. Auf diese Weise soll zugleich Wettbewerbsfähigkeit sowie Forschung stimuliert und die Gesundheit von Mensch und Tier geschützt werden.

Da immer noch viele Tierarzneimittel antibakterielle Wirkstoffe enthalten, ist die Eindämmung von Antibiotikaresistenzen ein weiterer zentraler Aspekt. In meiner Berichtsvorlage fordere ich, die Anwendung von antibakteriellen Arzneimitteln stark zu reduzieren. Aus meiner Sicht spielt hier die prophylaktische Anwendung eine gewichtige Rolle. Sie sollte in Zukunft nur noch unter besonders begründeten Ausnahmefällen (bspw. in Verbindung mit einer Operation) möglich sein. Des Weiteren sollten auch die Zulassung und der Gebrauch gewisser Antibiotika (sog. antibiotische Reservemittel) für Tiere



Norbert Lins MdEP beim Besuch eines Arla-Biohofes im Allgäu

sehr eingeschränkt bzw. vollständig für Menschen reserviert werden. Ein verminderter Antibiotikaeinsatz in der Landwirtschaft ist auch eng mit guten Haltungs- und Managementformen verbunden.

Bei der Diskussion auf europäischer Ebene dürfen wir aber nicht vergessen, dass die Vorgaben für alle Mitgliedstaaten erreichbar sein müssen; trotz sehr unterschiedlicher Ausgangssituationen. Selbstverständlich spricht nichts gegen ambitionierte Ziele. Ich unterstütze eine objektive, sachgerechte und wissenschaftsbasierende Strategie.

Die von mir erstellte Stellungnahme zur Arzneifuttermittel-Verordnung und die weiteren Parlamentsberichte werden bis zum Sommer im parlamentarischen Prozess debattiert. Anschließend beginnen die Verhandlungen mit dem Rat. Erst wenn sich Parlament und Rat auf einen gemeinsamen Gesetzestext verständigt haben, kann das Tierarzneimittelpaket verabschiedet und legislativ bindend werden. Eine Einigung erwarte ich nicht vor 2016.

Junge Mitglieder stellen sich vor

Andreas Schlund

Kurze Vita mitzeitigem Studium/Berufstätigkeit?

Nachdem ich im oberfränkischen Bamberg aufgewachsen bin und es mich im Jugendalter in die Bodenseeregion zog habe ich die Realschule abgeschlossen und mit der Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger begonnen. In den mittlerweile 10 Jahren Berufserfahrung konnte ich durch abwechslungsreiche

Anstellungen ein breites berufliches Wissen aufbauen. Desweiteren habe ich mich in meiner Freizeit zusätzlich weitergebildet und mich zum pflegerischen Fachexperten für diverse pflegerische und medizinische Themenbereiche fort- und weiterbilden lassen. Derzeit arbeite ich in einem mobilen Pflegedienst als Pflegefachkraft und interner Wundberater.

Weshalb sind Sie politisch engagiert?

Da ich mich sehr für Politik interessiere und ich mich auf örtlicher Ebene in der Politik einbringen möchte. Ausserdem empfinde ich es als sehr wichtig sich mit Engagement einzubringen und Vorbild für Freunde und

Kollegen zu sein, sodass dies im eigenen Umfeld auch eine Auseinandersetzung mit politischen Themen nach sich zieht.

In welchen Ortsverband/Gliederung sind Sie Mitglied und seit wann?

Ich bin bereits 2005 in die Junge Union eingetreten und war für kurze Zeit Mitglied im Ravensburger Stadtverband. Die aktive Arbeit konnte ich durch den strengen Fokus auf meine Ausbildung nicht in dem Umfang wahrnehmen wie ich es mir gewünscht hatte. Nach ein paar Jahren



Pause habe ich Ende 2014 beschlossen wieder zur JU zurückzukehren und mich in meiner Gemeinde (bzw. unserem

Gebietsverband) einzubringen. Da für mich jedoch nicht nur die jugendrelevanten Themen wichtig sind, bin ich kurz darauf dem CDU Ortsverband Oberteuringen beigetreten.

Weshalb haben Sie sich für die CDU entschieden?

Da die CDU die politischen Werte vertritt, die am meisten Schnittmenge mit meiner politischen Einstellung haben. Die CDU steht für eine Politik der Mitte, in der Menschen aus vielen verschiedenen Bereichen sich engagieren können. In keiner anderen Partei fühle ich die traditionellen Werte, unsere Kultur und Menschenbild, aber auch Entwicklung und Fortschritt als so wichtige Kernthemen behandelt.

Was erwarten Sie sich von CDU Mitgliedschaft?

Ich erwarte mir von der Mitgliedschaft in der CDU, dass ich mich hier vor Ort für die Menschen einsetzen kann und in einer nahen Zukunft gegebenenfalls durch mein berufliches Wissen in entsprechenden Arbeitskreisen und Fachausschüssen zu gesundheitspolitischen Themen mitwirken kann.

Welche Wünsche haben Sie an den Ortsverband, die Gliederung, die Partei?

Mehr Engagement im Bereich politische Jugendförderung und ein Attraktiveres Auftreten für die junge Generation. In einer Zeit in der für Junge Erwachsene die Organisation in Vereinen, Interessensge-

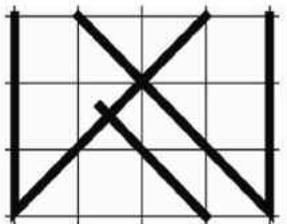
meinschaften und auch die Auseinandersetzung mit der Politik einen spürbar nachlassenden Stellenwert hat ist es umso wichtiger zu zeigen, dass Politik nicht nur in Berlin gemacht wird sondern sondern auch hier vor Ort von der Masse, die bereit ist sie zu gestalten. Egal ob von Jung oder Alt.

Die Partei/ die Ortsverbände sind auf der Suche nach jüngeren Mitgliedern. Haben Sie dazu konkrete Anregungen?

Die CDU muss Anreize schaffen, um für jüngere Mitglieder interessant zu werden. Junge Interessenten sollten direkt von jungen Mitgliedern angesprochen werden (Junge Union), die Vernetzung und Verknüpfung von Junge Union und CDU sollte stärker sein. Auch in der Aussendarstellung auf kommunaler Ebene benötigen wir ein jüngeres und offeneres Auftreten als

Signal der Zusammenarbeit über Generationengrenzen hinweg. <<<

KIENZLE
VÖGELE
BLASBERG



Planen • Bauen • Beraten

Kienzle Vögele Blasberg GmbH Architekten und Stadtplaner

Heinrich-Heine-Straße 9 • 88045 Friedrichshafen
Telefon (07541) 75151 • Telefax (07541) 75185
fn@architekten-kvb.de • www.architekten-kvb.de



Bauunternehmen Mathis GmbH
Benzstr. 2 • 88074 Meckenbeuren
Tel.: 07542 9806180 • Fax: 1376

**WAS
WANN
WO...**

Termine CDU Bodenseekreis

Montag, 15. Juni 2015, 19.30 Uhr

CDU Bodenseekreis, Kreisvorstand mit Ortsvorsitzendenkonferenz

Montag, 15. Juni 2015, 20.00 Uhr

CDU Meckenbeuren, Stammtisch im

Hotel Löwen. Infos bei A. Stofner

Dienstag, 16. Juni 2015, 20.00 Uhr

CDU Markdorf

Jahreshauptversammlung mit Mitglieder-
ehrungen im Gasthof „Letze“ in Markdorf-
Leimbach. Infos bei S. Schwaderer

Donnerstag, 18. Juni 2015, 19.30 Uhr

CDU Friedrichshafen, Stammtisch im

Rathauscafé am Adenauerplatz in

Friedrichshafen. Infos bei M. Plösser

Dienstag, 23. Juni 2015, 17.00 Uhr

CDU Bermatingen, 3. Bermatinger Ener-
gieforum zum Thema „Intelligente Strom-
netze für Haushalte, Industrie und die
Bodenseeregion“. Infos bei Carola Uhl.

Sonntag, 27. Juni 2015, 14.30 Uhr

CDU Friedrichshafen

Familiennachmittag auf dem Pferdehof
Brugger in Friedrichshafen-Ailingen. Siehe
Einladung auf der Rückseite

Dienstag, 30. Juni 2015, 19.30 Uhr

CDU Oberteuringen

Jahreshauptversammlung mit Vorstands-
wahlen der CDU Oberteuringen im Hotel-
Restaurant „Am Obstgarten“ in Oberteu-
ringen-Bitzenhofen. Infos bei M. Schraff

Dienstag, 30. Juni 2015, 20.00 Uhr

CDU Tettngang, Bürgerstammtisch in der
Krone „politischer Pfingststammtisch“.

Infos bei A. Lange

Freitag, 17. Juli 2015, 19.30 Uhr

CDU Friedrichshafen, Traditioneller See-
hasenstammtisch im Festzelt der Fa. Vogt
GmbH / Lammgarten. Infos bei M. Plösser

Montag, 20. Juli 2015, 20.00 Uhr

CDU Meckenbeuren, Stammtisch im

Hotel Löwen. Infos bei A. Stofner

Montag, 20. Juli 2015, 20.00 Uhr

CDU Salem, TTIP-Diskussionsveranstal-
tung mit MdEP Norbert Lins im Gasthaus
Adler in Salem-Beuren. Infos bei F. Jehle

Mittwoch, 22. Juli 2015, ab 12.00 Uhr

CDU Meckenbeuren

Gemeindebesuch von MdB Riebsamen in
Meckenbeuren „Pfleger und Behinderte
Menschen“. Infos bei A. Stofner

Samstag, 25. Juli 2015, 14.00 – 20.00 Uhr

CDU Bermatingen, Sommerfest.

Weitere Infos bei Carola Uhl.

Dienstag, 28. Juli 2015, 20.00 Uhr

CDU Tettngang, Bürgerstammtisch im
Stadt-Café „Gedankenaustausch mit dem
neuen Bürgermeister“. Infos bei D. Funke.

Sonntag, 02. August 2015, 16.00 Uhr

CDU Markdorf, Sommerfest der CDU

Markdorf auf dem Hof Gehrenberg.

Infos bei S. Schwaderer

Mittwoch, 5. August 2015, abends

CDU Fiedrichshafen, Dämmerchoppen-

fahrt auf dem Bodensee. Infos unter

www.cdu-fn.de

Sonntag, 9. August 2015,

11.00 Uhr – 16.00 Uhr, CDU

Langnau/Laimnau, CDU - Familien- und
Vereinstag auf dem Firmengelände der
„Dorn Spritzguss GmbH“ in Hiltensweiler
mit LKW- Wettziehen der Vereine und
Betriebe, Frühschoppen mit der Musik-
kapelle Hiltensweiler, Kinderattraktionen
u.v.m.. Infos bei M. Ehrle oder E. Bentele

Donnerstag, 13. August 2015, 15.00 Uhr

CDU Markdorf. Die CDU Markdorf mit

Lothar Riebsamen und Susanne Schwade-
rer zu Gast bei der TAFEL e.V. im Rahmen

des Sommerprogramms. Infos bei

S.Schwaderer

Montag, 17. August 2015, 20.00 Uhr

CDU Meckenbeuren, Stammtisch im

Hotel Löwen. Infos bei A. Stofner

Dienstag, 25. August 2015, 20.00 Uhr

CDU Tettngang, Sommer-Bürgerstamm-

tisch in der Krone. Infos bei K. Nuber

Samstag, 29. August 2015, 13.45 Uhr

CDU Tettngang, „Vom Bauer zum Brauer -

mit Guido Wolf“ traditionelle Hopfenwan-
derung Einladung siehe S. xx. Infos bei

Dr. J. Frankenreiter

Samstag, 12. September 2015, 17.00 Uhr

CDU Ailingen, Grillfest bei Erich Lauben-

berger in Bunkhofen. Infos bei M. Fischer

Montag, 14. September 2015, 19.30 Uhr

CDU Bodenseekreis, Kreisvorstand mit

Ortsvorsitzendenkonferenz

Montag, 14. September 2015, 20.00 Uhr

CDU Meckenbeuren, Stammtisch im Ho-

tel Löwen. Infos bei A. Stofner

Samstag, 19. September 2015

CDU Meckenbeuren, Berufs- und Ausbil-

dungsbörse. Infos bei A. Stofner

Sonntag, 20. September 2015

CDU Salem, 3. Gesundheitstag der CDU

Salem. Infos bei F. Jehle

Dienstag, 29. September 2015, 20.00 Uhr

CDU Tettngang, Bürgerstammtisch im

Bären – „Neues aus Kau“.

Infos bei J. Wohnhas

Freitag, 02. Oktober 2015, 19.30 Uhr

CDU Owingen

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.

Details folgen. Infos bei A. Zujej

Mittwoch, 07. Oktober 2015, 18.00 Uhr

CDU Eriskrich

Wohnviertelbegehung u.a. im Gewerbe-

gebiet. Infos bei B. Vesenmayer

Montag, 19. Oktober 2015, 20.00 Uhr

CDU Meckenbeuren, Stammtisch im

Hotel Löwen. Infos bei A. Stofner

Montag, 26. Oktober 2015, 19.30 Uhr

CDU Bodenseekreis, Kreisvorstand

Dienstag, 27. Oktober 2015, 20.00 Uhr

CDU Tettngang

Bürgerstammtisch mit Minister a.D. Rudi
Köberle MdL zur Landespolitik. Infos bei
S. Weber.

Mittwoch, 28. Oktober 2015

CDU Ailingen, Generalversammlung mit

Vorstandswahlen und Ehrungen im Hotel

Gerbe. Infos bei M. Fischer

Freitag, 13. November 2015

CDU Bodenseekreis

Kreisparteitag mit Vorstandswahlen in
der Alfons-Schmiedemeister-Halle in Wit-
tenhofen (Deggenhausertal).

Montag, 16. November 2015, 20.00 Uhr

CDU Meckenbeuren, Stammtisch im Ho-

tel Löwen. Infos bei A. Stofner

Montag, 23. November 2015, 19.30 Uhr

CDU Bodenseekreis, Kreisvorstand mit

Ortsvorsitzendenkonferenz

Dienstag, 24. November, 20.00 Uhr

CDU Tettngang, Bürgerstammtisch in der

Torstube „Wünsche an den Gemeinderat

2016“. Infos bei S. Zwisler.

Montag, 14. Dezember 2015, 20.00 Uhr

CDU Meckenbeuren, Stammtisch im Ho-

tel Löwen. Infos bei A. Stofner

Samstag, 19. Dezember 2015, 17.00 Uhr

CDU Ailingen

Traditionelle Ailingen Waldweihnacht auf

dem Horach. Infos bei M. Fischer

Dienstag, 29. Dezember 2015, 20.00 Uhr

CDU Tettngang, Bürgerstammtisch in der

„Krone“ zum Jahresausklang.

Infos bei A. Lange

Mittwoch, 10. Februar 2016, 19.00 Uhr

CDU Eriskirch, Politischer Aschermitt-

woch

Sonntag, 13. März 2016, ab 08 Uhr

Baden-Württemberg, Landtagswahl

Termine CDU Bezirksverband

Freitag, 26. Juni 2015, vorauss. 19.30 Uhr

RV-Oberzell, Nominierung Landtagskan-

didat/in im WK 69 Ravensburg in der

Schussenthalle. Zu diesem WK gehören

die Stadt Tettngang und die Gemeinden

Meckenbeuren und Neukirch.

Freitag-Sonntag, 24.-26. Juli 2015

Cadenabbia, Cadenabbia-Colloquium des

Bezirksvorstandes (intern)

Freitag-Samstag, 16.-17. Oktober 2015

Bad Saulgau, CDU-Bezirksparteitag mit

Vorstandswahlen

Termine CDU Landesverband

Freitag, 26. Juni 2015, 17.00 Uhr

BV Württemberg-Hohenzollern

mitgliederoffene ProgrammWerkstatt 2

„Innere Sicherheit“

Samstag, 11. Juli 2015, 10.00 Uhr

BV Nordbaden, mitgliederoffene

ProgrammWerkstatt 3 „Nachhaltigkeit“

Montag, 20. Juli 2015, 18.00 Uhr

BV Nordwürttemberg

mitgliederoffene ProgrammWerkstatt 4

„Politik für die Mitte der Gesellschaft“

Freitag / Samstag, 20./21. November 2015

Landesparteitag mit Vorstandswahlen

Herausgeber:
 CDU-Kreisverband Bodenseekreis
 Bahnhofstraße 8, 88250 Weingarten,
 Tel. 07 51 / 56 09 25 20 oder 56 09 25 21, Fax 07 51/56 09 25 50

Verantwortlich:
 Kreisteil: Beate Künze, Susanne Schwaderer, Carola Uhl
 Landesteil: Florian Weller, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg
 Hasenbergstr. 49 b, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66 904 - 0, Fax - 50
 E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
 SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH
 Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66 905 - 0, Fax - 99

E-Mail CDU intern: intern@SDV-Stuttgart.de

Geschäftsführerin: Bernadette Eck (- 25)
 Anzeigen: Helga Wais (- 23)
 Planung Satz: Karin Richter (- 12), Fax -55
 Gestaltung dieses CDU intern: Name (- 0), Fax -55

Beauftragter für die Insertion: Karl Wodniok

Bezugspreis:
 CDU intern ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Bodensee. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

Absender: CDU-Kreisverband Bodenseekreis
 Bahnhofstraße 8, 88250 Weingarten
 PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 10306



Die CDU Friedrichshafen lädt herzlich ein zum

Die Friedrichshafener Partei 



Familiennachmittag auf dem Pferdehof am Samstag, 27. Juni 2015, ab 14.30 Uhr

beim Reit- und Fahrverein Ailingen e.V./
 Reitschule Brugger.

Hirschlatter Str. 14/1,
 88048 Friedrichshafen-Ailingen

Mit Kinderprogramm
 „Rund ums Pferd“



Fürs leibliche Wohl ist mit Grillwurst
 und Getränken gesorgt.

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen
 mit der ganzen Familie!**

Ihre CDU Friedrichshafen



Die Veranstaltung findet nur bei gutem und trockenem Wetter statt!
Aktuelle Informationen unter www.cdu-fn.de



E **sulger** ...einfach besser!
 EDEKA
Markdorf • Meßkirch • Stockach

**Aus der Region.
 Für die Region!**

HOFREITE
 MEERSBURG



Obst, Gemüse, Saft und Seele

SPEZIALITÄTEN AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Christine Ludwig
 Unterstadtstraße 13 · 88709 Meersburg · 07532-495600